

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2000

## I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG

### 1. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

#### 1.1 Statistisches

Anzahl Versammlungen: 3 (Vorjahr: 2)

Beteiligung:	8. Juni 2000	219	Stimmberechtigte	(6,46 %)
	26. Oktober 2000	386	Stimmberechtigte	(11,33 %)
	12. Dezember 2000	145	Stimmberechtigte	(4,26 %)

#### 1.2 Behandelte Geschäfte

Versammlung vom 8. Juni 2000

- Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 1999
- Rechenschaftsbericht 1999
- Verwaltungsrechnungen 1999
- Einbürgerungen
  - Epifanio, Daniele
  - Epifanio, Moira Cosima
  - Baldassarri, Roberto
  - Thevarasasegaram, Raguram
  - Thevarasasegaram, Rathija
  - Tschacher, Claudia
- Sanierung Werkleitungen Schulstrasse, Zusatzkredit
- Teilausbau Bachwiesenstrasse, 1. Etappe; Zusatzkredit
- Neubau Verkehrskreisel Knoten "Ländli"; Verpflichtungskredit
- Kindergarten; Sechste Abteilung
- Gebührenreglement Branschütz; Änderungen

Versammlung vom 26. Oktober 2000

- Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Juni 2000
- Kauf einer Teilparzelle auf der "Vogtwiese"
- Revision der Nutzungsplanung; Bauzonen- und Kulturlandplan sowie Bau- und Nutzungsordnung
- Erwerb Steinbruchareal; Rahmenkredit

#### Versammlung vom 12. Dezember 2000

- Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Oktober 2000
- Voranschlag 2000 mit Steuerfuss
- Kreditabrechnungen
  - Projekt "Kanalisation Landstrasse Süd"
  - Projekt "Kanalisation Landstrasse Nord"
  - Projekt "Hauptwasserleitung Landstrasse-Nord"
  - Projekt "Fahrbahnanschlüsse Landstrasse-Nord"
  - Projekt "Netzsanierung Elektrizitätswerk Landstrasse-Nord"
  - Projekt "Erschliessung Buechzelgli"
- Einbürgerungen
  - Tommasini, Gian-Pietro
  - Tommasini-Blaschko, Margit Doris
  - Tommasini, Fabio
  - Tommasini, Claudio
  - Tommasini, Alina
- Neubau Doppelkindergarten "Feld"; Projektierungskredit
- Sanierung Liegenschaft Taunerwiesenweg 7; Kreditantrag
- Sanierung Limmatbrücke Würenlos-Killwangen; Kreditantrag
- Gesamtsanierung "Gmeindschäller"; Renovationskredit
- Genereller Entwässerungsplan (GEP); Kreditantrag
- Bau- und Nutzungsordnung; Änderung § 8 (Tabelle)

### **1.3 Referendum und Initiative**

#### **a) Referenden**

Keine

#### **b) Initiativen**

Keine

## 2. GEMEINDERAT

### 2.1 Zusammensetzung

Gemeindeammann	Verena Zehnder (CVP)
Vizeammann	Johannes Gabi (SVP)
Gemeinderäte	Karl Matter (FDP)
	Arthur Ernst (CVP)
	Max Allmendinger (FDP)

### 2.2 Statistisches

	2000	1999
Anzahl Sitzungen	45	43
Behandelte Geschäfte	860	765

#### Vormundchaftswesen

Vormundschaften	10	11
Beiratschaften	0	0
Beistandschaften	30	27
Unterstellung unter die elterliche Sorge	3	3

(Angaben = Total der im Jahr geführten Fälle)

Amtsberichte für unentgeltliche Rechtspflege (Armenrechtsgesuche)	7	3
Leumundszeugnisse	38	30
Handlungsfähigkeitszeugnisse	29	8

### 3. VERWALTUNG

#### 3.1 Abteilungen / Abteilungsleiter

Abteilungen	Abteilungsleiter	Stellvertreter
Gemeindekanzlei	Jürg Schönenberger	Daniel Huggler
Finanzverwaltung/Steueramt	Paul Isler	André Siegler/Max Erni
Bauverwaltung	Marcel Weibel	Hans Peter Rauber
Technische Betriebe	Richard Weber	

Im Sommer konnte Bauverwalter-Stv. Hans Peter Rauber die Fachausbildung für Bauverwalter erfolgreich abschliessen.

#### 3.2 Personal

##### 3.2.1 Personalbestand (inkl. Teilpensen)

Anzahl Angestellte in	2000	Stell. %	1999
Kanzlei / Zivilstandsamt / ASVA / Arbeitsamt	5	400 %	5
Einwohnerkontrolle	1	100 %	1
Finanzverwaltung / Steueramt	7	570 %	6
Bauverwaltung	3	300 %	3
Lehrlinge	4	400 %	6
Sicherheitsdienst	2	200 %	0
Gemeindepolizei *	0	0 %	1
Zivilschutzstelle / Sekretariat Sektionschef *	0	0 %	1
Bauamt	3	300 %	3
Technische Betriebe	4	300 %	4
Schul- / Anlagewarte, Badmeister, Förster	7	500 %	7
Schulsekretariat, Kindergarten, Werken	12	714 %	10
Jugendtreff	1	25 %	1

Per 1. Januar 2000 wurden die Bereiche "Gemeindepolizei" (\*), "Sektionschef" (\*) und "Zivilschutzstelle" (\*) zusammengefasst im neu geschaffenen "Sicherheitsdienst". Die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 1999 genehmigte einen Stellenausbau um 50 %, so dass der Sicherheitsdienst neu mit zwei Angestellten je im 100 %-Pensum besetzt ist. Im Weiteren stimmte die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 1999 im Hinblick auf das neue Steuergesetz einem Stellenausbau von 50 % beim Gemeindesteueramt zu.

### **3.2.2 Angestellte**

#### **Kanzlei / Zivilstandsamt / Zweigstelle ASVA / Arbeitsamt**

Jürg Schönenberger, Gemeindeschreiber  
Daniel Huggler, Gemeindeschreiber-Stv. / Zivilstandsbeamter  
Elke Bank, Arbeitsamt  
Doris Vonwyl, Kanzlei  
Marianne Wilhelm, Zweigstelle SVA

#### **Einwohnerkontrolle**

Edith Vögeli, Einwohnerkontrollführerin

#### **Finanzverwaltung / Steueramt**

Paul Isler, Finanzverwalter / Steueramtsvorsteher  
Max Erni, Steueramtsvorsteher-Stv.  
Sandra Cortesi-Bader, Steueramt  
Nicole Hediger, Steueramt  
André Siegler, Finanzverwalter-Stv.  
Rösli Willi, Finanzverwaltung

#### **Bauverwaltung**

Marcel Weibel, Bauverwalter  
Hans Peter Rauber, Bauverwalter-Stv.  
Elisabeth Eberle, Sekretariat / Entsorgungswesen

#### **Lehrlinge / Lehrtöchter**

Andrea Oberle (11.08.1997 - 10.08.2000)  
Daniel Wey (TBW) (03.08.1998 - 15.11.2000)  
Patrick Geissmann (10.08.1998 - 09.08.2001)  
Daniela Schneider (09.08.1999 - 08.08.2002)  
Adrian Wernli (09.08.1999 - 08.08.2002)  
Marisa Dinkel (14.08.2000 - 13.08.2003)

#### **Sicherheitsdienst (Gemeindepolizei / Zivilschutzstelle / Sektionschef)**

Rolf Wohlgemuth, Gemeindepolizist, Sektionschef, Leiter Zivilschutzstelle  
Fritz Amsler, Gemeindepolizist

#### **Bauamt**

Kurt Imhof, Bauamtsvorarbeiter  
Walter Hauser, Bauamtsarbeiter  
Fridolin Herger, Bauamtsarbeiter

#### **Technische Betriebe**

Richard Weber, Leiter TBW  
Gerhard Hauser, Elektromonteur  
Frieda Seiler, Sekretariat  
Martha Möckel, Sekretariat

### **Schulwarte**

Peter Bucher  
Peter Müller  
Guido Nussbaumer

### **Anlagewart Feuerwehr / Zivilschutz**

Urs Hediger

### **Badmeister**

Frank Visscher

### **Forstamt**

Philipp Vock, Förster

### **Schulsekretariat**

Ulrike Henkels

### **Kindergärtnerinnen**

Gisela Bischof  
Rachel Lüthi  
Caroline Meier  
Anneta Moshonas  
Daniela Schori  
Andrea Seitz  
Karin Sommer  
Katharina Steinmann

### **Werklehrer(innen)**

Werner Bissegger  
Simone Rüegg  
Regula Studer

### **Jugendtreff**

Christoph Mühlethaler

(Schulsekretariat, Kindergarten und Jugendtreff siehe auch Abteilung III.)

### **3.2.3 Kader**

Die Geschäftsleitung hat die optimale Aufgabenerfüllung der Gemeindeverwaltung zum Ziel. Ihr gehören der Gemeindeammann sowie die vier Abteilungsleiter an. Die Geschäftsleitung bearbeitete an 14 Sitzungen abteilungsübergreifende Aufgaben.

### **3.2.4 Lehrlingsausbildung**

Bei der Gemeindeverwaltung werden vier kaufmännische Lehrtöchter / Lehrlinge ausgebildet. Während der dreijährigen Lehrzeit werden die Lehrtöchter / Lehrlinge in den Abteilungen Gemeindeganzlei / Zivilstandsamt / Zweigstelle SVA / Arbeitsamt / Sozialdienst, Einwohnerkontrolle und Finanzverwaltung / Steueramt sowie Bauverwaltung (teilweise) ausgebildet.

Zwei Lehrlinge und eine Lehrtochter im zweiten und dritten Lehrjahr sind in Pilotversuche eingebunden, welche im Zusammenhang mit der Reform der kaufmännischen Grundausbildung an der Handelsschule KV Baden durchgeführt werden. Es hat sich gezeigt, dass die Teilnahme der Lehrlinge an diesen Versuchen eine erhebliche Mehrbelastung für die verantwortlichen Ausbilder zur Folge hat.

Bei den Technischen Betrieben wird derzeit kein Lehrling mehr ausgebildet.

## **3.3 Informatik**

### **3.3.1 Informatikkommission**

Seit 1982 werden mit der Gemeinde-Informatikanwendung "GEORG" die Daten der Einwohnerkontrolle und der Finanzbuchhaltung verarbeitet. 1992 wurde dieses System erneuert und erweitert. Jetzt steht wiederum eine Erneuerung an, da sich die Anforderungen, aber auch die technischen Möglichkeiten, verändert resp. erweitert haben.

Der Kanton führt zurzeit eine Marktstudie durch, welche moderne Gemeinde-Informatikanwendungen vergleicht und die Gemeinden in Informatikfragen zukünftig unterstützen wird.

Die Informatikkommission der Gemeinde Würenlos bereitet mit Fachleuten und in engem Kontakt zum Kanton die optimale Lösung zum nächsten Systemwechsel vor.

### **3.3.2 Internet**

Seit Ende Oktober 2000 ist die Website der Gemeinde Würenlos unter der Adresse [www.wuerenlos.ch](http://www.wuerenlos.ch) im Internet zu finden. Die Website enthält zahlreiche wichtige und interessante Informationen über Würenlos und bietet verschiedene Dienstleistungen an.

Die Würenloser Website ist in einem gemeinsamen Werk mit 16 anderen Gemeinden des Bezirks Baden entstanden. Verantwortlich für die Idee, das Konzept und die Ausführung dieses Projekts ist eine fünfköpfige Arbeitsgruppe des Gemeindeschreiberverbandes des Bezirks Baden, in der auch die Gemeinde Würenlos vertreten ist. Sinn und Zweck des Projekts ist es, allen Gemeinden einen Internetauftritt mit eigener Homepage und eigenen Websites zu ermöglichen, wobei der Aufbau der Sites grundsätzlich gleich bleibt. Dadurch können die Programmierkosten pro Gemeinde markant gesenkt werden, weil sie gleichmässig auf alle beteiligten Gemeinden verteilt werden. Mit der Programmierung wurde die W4 Communications AG, Wettingen, beauftragt. Als "Prototyp" konnte dann im Mai 2000 die Website der Gemeinde Spreitenbach gestartet werden. Sie hat seither in der ganzen Schweiz und sogar im Ausland viel Lob und Beachtung geerntet. Die Lösung wurde u. a. für den Prix du Service Public, welcher von der renommierten Beratungsfirma Arthur Andersen verliehen wird, nominiert.

Was die Website [www.wuerenlos.ch](http://www.wuerenlos.ch) u. a. anbietet:

- zahlreiche wichtige und interessante Informationen über die Gemeinde
- Gemeinderatsnachrichten, Traktandenberichte zu den Gemeindeversammlungen
- Bestellung von Formularen, Urkunden, Entsorgungsmarken und mehr
- Download von Reglementen, Formularen, des Entsorgungs-Kalenders, der Traktandenberichte und der Gemeindeversammlungsprotokolle oder der Rechenschaftsberichte
- Kostenloser Eintrag für Vereine und Firmen im Vereinsverzeichnis resp. im Gewerbeverzeichnis
- Veranstaltungskalender
- Kostenlose Aufgabe eines Stelleninserates oder einer Immobilienanzeige

### 3.4 Zivilstandsamt

<b>3.4.1 Geburten</b>	2000	1999
In Würenlos geboren (Hausgeburten)	0	0
Ausserhalb von Würenlos geboren	<u>82</u>	<u>82</u>
Total Geburten	82	82
– davon auswärts wohnhaft (Eltern Bürger von Würenlos)	29	26
– davon in Würenlos wohnhaft	53	56
– davon beide Eltern Ausländer	6	4
– davon Mädchen	46	34
– davon Knaben	36	48
<b>3.4.2 Anerkennungen</b>	2000	1999
Total	3	4
<b>3.4.3 Eheschliessungen</b>	2000	1999
Trauungen in Würenlos	25	27
– davon nicht in Würenlos wohnhaft (Trauungsermächtigung)	2	2
– davon Frau, Mann oder beide Ausländer (Anzahl Brautpaare)	9	7
Auswärtige Trauungen von Würenloser Einwohnern	12	9
Total Trauungen von Würenloser Einwohnern	35	34
Auswärtige Trauungen von Würenloser Bürgern	25	36
<b>3.4.4 Todesfälle</b>	2000	1999

In Würenlos gestorben	8	14
– davon nicht in Würenlos wohnhafte Personen	2	2
Auswärtige Todesfälle von Würenloser Einwohnern	<u>21</u>	<u>32</u>
Total Todesfälle von Würenloser Einwohnern	28	44
– davon im Kloster Fahr	0	3
– davon Frauen	19	19
– davon Männer	9	25
Auswärtige Todesfälle von Würenloser Bürgern	24	26

### 3.4.5 Bestattungen

	2000	1999
Erdbestattungen in Würenlos	16	13
– davon auf dem reformierten Friedhof	3	2
– davon auf dem katholischen Friedhof	13	11
Urnenbeisetzungen in Würenlos	13	27
– davon auf dem reformierten Friedhof	10	13
– davon auf dem katholischen Friedhof	2	8
– davon im Gemeinschaftsurnengrab	1	6
Bestattungen im Kloster Fahr	0	3
Total Bestattungen	29	43
– davon nicht Würenloser Einwohner	5	5
Bestattungen von Würenloser Einwohnern in anderen Gemeinden oder nur Kremation ohne Urnenbeisetzung	4	5

### 3.4.6 Weitere statistische Angaben

	2000	1999
Ausgestellte Heimatscheine	58	59

Blatteröffnungen im Familienregister	46	42
Einbürgerungen in Würenlos	21	2
– davon Schweizer (Bürger anderer Gemeinden)	9	0
– davon Ausländer	12	2
– davon in Würenlos wohnhaft	20	0
– davon in anderen Gemeinden wohnhaft	1	2
Entlassungen aus dem Bürgerrecht von Würenlos	0	8
Scheidungen von Würenloser Einwohnern (Paare)	12	17

### 3.5 Einwohnerkontrolle

<b>3.5.1 Bevölkerungsbewegung</b>	2000	1999
Bestand 1. Januar	4'870	4'782
Bestand 31. Dezember	<u>4'830</u>	<u>4'870</u>
Wanderungsgewinn/-verlust	- 40	88
 <b>3.5.2 Zusammensetzung der Bevölkerung</b>	 2000	 1999
Schweizer	4'324	4'364
– davon Ortsbürger	400	409
Ausländer	506	506

### 3.5.3 Altersstruktur

	2000			1999		
	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich
0 bis 3 Jahre	161	96	65	183	102	81
4 bis 6 Jahre	189	95	94	185	86	99
7 bis 9 Jahre	173	86	87	164	88	76
10 bis 12 Jahre	178	84	94	185	78	107
13 bis 15 Jahre	158	73	85	158	77	81
16 bis 18 Jahre	171	76	95	183	87	96
19 bis 21 Jahre	163	91	72	152	86	66
22 bis 24 Jahre	132	65	67	132	59	73
25 bis 27 Jahre	131	72	59	136	73	63
28 bis 30 Jahre	149	75	74	165	82	83
31 bis 33 Jahre	234	107	127	269	131	138
34 bis 36 Jahre	291	140	151	308	143	165
37 bis 39 Jahre	318	153	165	288	145	143
40 bis 42 Jahre	260	131	129	262	140	122
43 bis 45 Jahre	224	115	118	214	108	106
46 bis 48 Jahre	226	111	111	230	112	118
49 bis 51 Jahre	213	117	102	223	117	106
52 bis 54 Jahre	229	119	112	247	128	119
55 bis 57 Jahre	225	105	106	218	115	103
58 bis 60 Jahre	219	88	114	187	87	100
61 bis 63 Jahre	176	62	88	175	87	88
64 bis 66 Jahre	121	49	59	121	65	56
67 bis 69 Jahre	107	45	58	106	50	56
70 bis 72 Jahre	95	38	50	81	34	47
73 bis 75 Jahre	72	26	34	81	43	38
76 bis 78 Jahre	65	18	39	60	19	41
79 bis 81 Jahre	42	16	24	40	17	23
82 bis 84 Jahre	42	8	26	44	16	28
85 bis 87 Jahre	30	10	22	37	17	20
88 bis 90 Jahre	22	3	12	19	9	10
91 bis 93 Jahre	10	1	7	12	1	11
94 bis 96 Jahre	3	2	2	3	1	2
97 bis 99 Jahre	0	0	0	1	0	1
100 Jahre und älter	1	0	1	0	0	0

### 3.5.4 Aufenthaltsstatus Schweizer

	2000	1999
Total Schweizer per 31.12.	4'324	4'364
– Niedergelassene	4'301	4'338
– Wochenaufenthalter	23	26

<b>3.5.5 Aufenthaltsstatus Ausländer</b>	2000	1999
Total Ausländer per 31.12.	506	506
– Niedergelassene	376	363
– Aufenthaltler	76	86
– Saisonniers	1	0
– Flüchtlinge / Asylbewerber	45	53
– Kurzaufenthalter	1	0
– Übrige	7	4

<b>3.5.6 Nationen</b>	2000	1999
Anzahl Nationen	41	40

am meisten vertreten sind:

Italien	139	27,47 %	129	25,49 %
Ex-Jugoslawien	97	19,17 %	117	23,12 %
Deutschland	84	16,60 %	77	15,22 %
Sri Lanka	46	9,08 %	48	9,49 %
Niederlande	24	4,73 %	23	4,55 %
Österreich	19	3,74 %	19	3,75 %
Spanien	14	2,77 %	14	2,77 %
Frankreich	10	1,98 %	9	1,78 %
Portugal	8	1,57 %	9	1,78 %
Grossbritannien	6	1,19 %	5	0,99 %
USA	5	0,99 %	6	1,19 %
Griechenland	5	0,99 %	5	0,99 %
Türkei	3	0,58 %	5	0,99 %

<b>3.5.7 Konfessionen</b>	2000	1999		
Katholiken (römisch-katholisch)	2'217	45,90 %	2'225	45,69 %
Katholiken (christ-katholisch)	7	0,14 %	7	0,15 %
Evang.-Reformierte	1'655	34,27 %	1'693	34,76 %
Andersgläubige und Konfessionslose	951	19,69 %	945	19,40 %

<b>3.5.8 Weitere statistische Angaben</b>	2000	1999
Ausgestellte Identitätskarten	446	484
Ausgestellte Passanträge	272	184

<b>3.5.9 Hundehaltung</b>	2000	1999
Anzahl Hunde	256	248
Total Einnahmen Hundemarken:	Fr. 25'120.00	Fr. 23'350.00
– davon Anteil Gemeinde	Fr. 12'620.00	Fr. 11'375.00
– davon Anteil Staat	Fr. 12'500.00	Fr. 11'975.00

<b>3.6 Arbeitsamt</b>	2000	1999
Anfangs Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	46	76
Während des Jahres neu als arbeitslos gemeldete Personen	<u>82</u>	<u>81</u>
Total registrierte arbeitslose Personen	128	157
Ende Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	42	55
– davon Männer	26	29
– davon Frauen	16	26
– davon Schweizer	30	39
– davon Ausländer	12	16

### **3.7 Gemeindezweigstelle ASVA**

Der Zweigstelle ASVA waren angeschlossen:	2000	1999
Firmen, Selbständigerwerbende, Nebenerwerbstätige, nur Familienausgleichskassen-Mitglieder	332	352
Nichterwerbstätige	96	99
Hausdienstarbeitgeber	30	21

Ausbezahlte Renten:	2000	1999
---------------------	------	------

	Anzahl Pers.	pro Monat	Anzahl Pers.	pro Monat
– AHV-Renten	211	Fr. 334'088.00	179	Fr. 296'976.00
– IV-Renten	75	Fr. 79'481.00	62	Fr. 85'146.00
– Ergänzungsleistungen				
– zur AHV	12	Fr. 14'854.00	13	Fr. 13'597.00
– zur IV	14	Fr. 14'200.00	9	Fr. 9'109.00
– Hilfenentschädigung				
– zur AHV	3	Fr. 2'472.00	4	Fr. 3'216.00
– zur IV	<u>10</u>	<u>Fr. 4'635.00</u>	<u>7</u>	<u>Fr. 3'217.00</u>
Total	324	Fr. 449'730.00	274	Fr. 411'261.00

### 3.8 Gemeindepolizei

#### 3.8.1 Sofortbussen / Anzeigen

	2000	1999
Bussengelder total	Fr. 37'165.00	Fr. 24'780.00
– davon Sofortbussen	Fr. 35'310.00	Fr. 23'860.00
– davon Strafbefehle Bezirksamt	Fr. 1'855.00	Fr. 920.00

Anzeigen an	SVG	BMG	PV
Bezirksamt	15	5	
Kant. Jugendanwaltschaft	4	7	
Gemeinderat			1
Schulpflege	3		

(SVG = Strassenverkehrsgesetz / BMG = Betäubungsmittelgesetz / PV = Polizeiverordnung)

#### 3.8.2 Geschwindigkeitskontrollen

	Anzahl Kontrollen	Total Fahrzeuge	Anzahl Gebüsste
Altwiesenstrasse	1 (1)	171 (181)	11 (38)
Buechzelglistrasse	1 (2)	719 (807)	93 (129)
Landstrasse	5 (2)	2'888 (1'404)	346 (142)
Schulstrasse	0 (0)	0 (0)	0 (0)

Kontrollen auf der Schulstrasse waren wegen der Strassensanierungsarbeiten, welche praktisch das ganze Jahr dauerten, nicht möglich.

#### 3.8.4 Fundbüro

2000

1999

Abgegebene Fundgegenstände	54	55
----------------------------	----	----

Von der Autobahnraststätte Würenlos werden die nicht vermittelbaren Fundgegenstände periodisch bei der Gemeindepolizei abgegeben. Im Berichtsjahr waren es 184 Gegenstände.

<b>3.8.5 Weitere statistische Angaben</b>	2000	1999
Anzeigen wegen verlorener oder gestohlener Identitätskarten, Pässe, Führerausweise etc.	64	45
Anzeigen wegen Fahrraddiebstal	44	32
Rapporte über aufgefundene Fahrräder	34	26
Anzeigen wegen Motorfahrraddiebstahl	0	2
Rapporte über aufgefundene Motorfahrräder	2	0
Zustellung von Urkunden an Personen	17	27
Rechtshilfegesuche	7	12
Berichte an den Gemeinderat	39	k.A.
Berichte an andere Amtsstellen	12	k.A.

### **3.8.6 Verkehrsunterricht**

In den Monaten August / September 2000 wurde den Schülern der Kindergärten Buech, Ländli und Gatterächer theoretischer und praktischer Verkehrsunterricht erteilt.

Den Schülerinnen und Schülern der Einschulungsklassen der 1. - 4. Klasse wird der Verkehrsunterricht im folgenden Jahr erteilt.

Anlässlich der Radfahrerprüfung der beiden 5. Klassen (Frau Schaffner und Frau Pestalozzi) konnten 45 (45) Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre guten Leistungen in Theorie und Fahren ausgezeichnet werden.

### **3.8.7 Nächtliches Dauerparkieren**

Periode 01.09.1999 - 29.02.2000 (01.09.1998 - 28.02.1999)

Fahrzeugart	Anzahl	Monatsgebühr
Personenwagen	29	Fr. 35.00
Lastwagen / Aufleger	1	Fr. 35.00
Total Einnahmen für die Zeit vom 01.09.1999 - 29.02.2000		Fr. 6'145.00
(Fr. 8'470.00)		

Periode 01.03.2000 - 31.08.2000 (01.03.1999 - 31.08.1999)

Fahrzeugart	Anzahl	Monatsgebühr
Personenwagen	27	Fr. 35.00
Lastwagen / Aufleger	1	Fr. 35.00
Total Einnahmen für die Zeit vom 01.03.2000 - 31.08.2000		Fr. 4'544.00
(Fr. 8'190.00).		

## **3.9 Bauverwaltung / Bauamt**

### **3.9.1 Bauverwaltung**

Wie in den letzten Jahren wurden auch im vergangenen Jahr durch die Bauverwaltung wieder viele Sitzungen, Augenscheine und Verhandlungen mit den Kommissionen (Bau, Planung, Werk usw.) und dem Gemeinderat durchgeführt oder vorbereitet. Die Ergebnisse dieser Sitzungen wurden jeweils zu Händen des Gemeinderates weiterbearbeitet.

Zusätzlich wurden im Speziellen nachstehende Tätigkeiten ausgeführt:

- Objektrechnungen Gemeindebauten
- Unterhaltsarbeiten Gemeindeliegenschaften
- Begleitung Sanierung alte Turnhalle
- Begleitung Sanierung Schulhaus 3
- Begleitung Neubau Kindergarten Gatteräcker II
- Vorbereitung Neubau Kindergarten Feld
- Vorbereitung Umbau Gmeindschäller
- Teilnahme an Verhandlungen mit kantonalen Amtsstellen und Behörden
- Begleitung Erneuerung Kanalisation und Werkleitungen Schulstrasse; Bereich Chilesteig bis Kempfhofstrasse
- Begleitung Sanierung der Gemeindekanalisation in den Gebieten "Buech" und "Schliffenen"
- Begleitung Realisierung des Treppenweges zwischen Bachwiesenstrasse und Buechstrasse
- Begleitung Realisierung Gehweg Altwiesenstrasse im Bereich Tannwiesenweg bis Eriacherweg ("Steingasse")
- Begleitung Projekt Kreisel "Ländli"
- Begleitung Projekt Sanierung Limmatbrücke Würenlos-Killwangen
- Begleitung Pflichtenheft Generelle Entwässerungsplanung (GEP) Würenlos
- Begleitung diverser weiterer Tiefbauprojekte

Das ganze Jahr über erteilte die Bauverwaltung in allen Fachbereichen zahlreiche Auskünfte. Im Speziellen wurden im Zusammenhang mit den Sondernutzungsplanaufgaben, der Zonenplanrevision, der Kehrrichtentsorgung usw. häufig Fragen gestellt. Es erfolgten wiederum viele Beratungen von Architekten und Bauherrschaften.

Nebst den ordentlichen Kommissionen war die Bauverwaltung auch in der Kommission für die Revision der Bauzonen- und Kulturlandplanung, der Arbeitsgruppe für das Schulraumkonzept, der Arbeitsgruppe "Dorfzentrum" und der Arbeitsgruppe "Wohnen im Alter" vertreten.

### **3.9.2 Bauamt**

Im vergangenen Jahr bildeten mit 55 % die Arbeitsaufwendungen im Bereich Strassen (Unterhalt / Reinigung / Schneeräumung) den grössten Anteil. Die Betreuung der verschiedenen Entsorgungsstellen und Roby-Dog-Kästen beanspruchte ca. 9 % der aufgewendeten Arbeitszeit. Für die Bewässerung des Friedhofes und für den Bestattungsdienst wurden ca. 210 Stunden aufgewendet. Der Rest verteilte sich auf unzählige kleinere Arbeitsstellen, wie z. B. die Brunnenreinigung, die Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen, Signalisation usw. Die Bachböschungen wurden im Auftrag des kantonalen Tiefbauamtes von einheimischen Landwirten gemäht.

### 3.10 Betreibungsamt

#### 3.10.1 Betreibungsstatistik

	Anzahl Betreibungen	Einwohner
2000862	4'830	
1999947	4'870	
1998891	4'782	
1997866	4'674	
1996861	4'509	
1995835	4'468	
1994730	4'351	
1993616	4'278	
1992544	4'211	
1991545	4'199	
1990539	4'189	
1989526	4'172	

Im Vergleich mit anderen Gemeinden erfolgen in Würenlos - gemessen an der Einwohnerzahl - wenig Betreibungen.

Quervergleich mit Mellingen

Einwohner per 31.12.2000 (1999)	4'207	(4'088)
Anzahl Betreibungen 2000 (1999)	1'620	(1'566)

#### 3.10.2 Betreibungen

	2000	1999
– auf Pfändung	827	905
– auf Konkurs	25	39
– auf Faustpfandverwertung	0	2
– auf Grundpfandverwertung	10	1
Rechtsvorschläge	105	123
Verlustscheine	401	404
Konkursandrohungen	30	24

#### 3.10.3 Forderungsarten

AHV / BVG / UVG	20 % (20 %)
Krankenversicherung	10 % (10 %)
Ordentliche Steuern / Direkte Bundessteuer / MWSt	30 % (30 %)
Übrige Forderungen	40 % (40 %)

### 3.11 Gemeindeammannamt / Vizeammannamt

Die Sprechstunde des Gemeindeammanns findet jeweils am Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird eine telefonische Anmeldung empfohlen.

### 3.12 Friedensrichteramt Wettingen I

Aus dem Geschäftsbericht des Friedensrichters Walter Benz, Neuenhof:

	2000	1999
Eingereichte Klagebegehren	17	35
Übertrag aus Vorjahr	<u>0</u>	<u>1</u>
Total	17	36
Durch Vergleich erledigt	4	6
Urteile	1	2
Einsprachen	0	0
Weisungsschein an Gerichtspräsident / Bezirksgericht	6	23
Klagerückzug / Aussergerichtliche Einigung	5	4
Abschreibungen	0	1
Unerledigte Fälle	1	0
Beklagte(r) zur Verhandlung nicht erschienen	1	2

### 3.13 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Der Aargauische Anwaltsverband erteilte im vergangenen Jahr an 12 Abenden unentgeltliche Rechtsauskünfte. Die Fragen können in folgende Themenbereiche gegliedert werden:

OR (Arbeitsrecht, Auftragsrecht, Kaufrecht)	17,2 %
ZGB (Eherecht, Familienrecht, Kindesrecht, Erbrecht)	34,5 %
Sozialversicherungsrecht	6,9 %
Nachbarschaftsrecht	10,3 %
Baurecht	17,2 %
Übrige Bereiche (SchKG, Strafrecht, Steuerrecht)	13,9 %

Insgesamt besuchten ca. 30 Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft. 98 % aller Ratsuchenden stammten aus Würenlos, die restlichen 2 % aus der Gemeinde Niederhasli und Wettingen. Die Besucherzahl schwankte zwischen 1 und 5 Personen.

Die unentgeltliche Rechtsauskunft findet jeden 3. Donnerstag im Monat von 18.30 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

## 4. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

4.1 Stimmregister	2000	1999
Anzahl Stimmberechtigte	3'433	3'428
– davon weiblich	1'761	1'792
– davon männlich	1'672	1'636
– davon Auslandschweizer	31	32
Anteil Stimmberechtigte an Gesamtbevölkerung	71,08 %	70,39 %

### 4.2 Abstimmungen

#### Bund

	Anzahl Vorlagen	Stimmbeteiligung in der Gemeinde	davon briefliche Stimmabgabe
12. März 2000	5	49,65 %	73,36 %
21. Mai 2000	1	48,11 %	75,12 %
24. September 2000	3	46,52 %	75,08 %
28. November 2000	5	39,72 %	76,03 %

#### Vorlagen

##### 12. März 2000

- Bundesbeschluss über die Reform der Justiz
- Volksinitiative "für Beschleunigung der direkten Demokratie (Behandlungsfristen für Volksinitiativen in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs)"
- Volksinitiative "für eine gerechte Vertretung der Frauen in den Bundesbehörden"
- Volksinitiative "zum Schutz des Menschen vor Manipulation in der Fortpflanzungstechnologie (Initiative für menschenwürdige Fortpflanzung)"
- Volksinitiative "für eine Halbierung des motorisierten Strassenverkehrs zur Erhaltung und Verbesserung von Lebensräumen (Verkehrshalbierungs-Initiative)"

##### 21. Mai 2000

- Bundesbeschluss über die Genehmigung der sektoriellen Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft einerseits und der Europäischen Gemeinschaft sowie gegebenenfalls ihren Mitgliedstaaten oder der Europäischen Atomgemeinschaft andererseits

24. September 2000

- Verfassungsartikel über die Energielenkungsabgabe für die Umwelt (Gegenentwurf zur zurückgezogenen "Energie-Umwelt-Initiative")
- Volksinitiative "für eine Regelung der Zuwanderung"
- Volksinitiative "Mehr Recht für das Volk dank dem Referendum mit Gegenvorschlag (Konstruktives Referendum)"

26. November 2000

- Volksinitiative "für eine Flexibilisierung der AHV - gegen die Erhöhung des Rentenalters für Frauen"
- Volksinitiative "Sparen beim Militär und der Gesamtverteidigung - für mehr Frieden und zukunftsgerichtete Arbeitsplätze (Umverteilungsinitiative)"
- Volksinitiative "für tiefere Spitalkosten"
- Bundespersonalgesetz (BPG)

## Kanton

	Anzahl Vorlagen	Stimmbeteiligung in der Gemeinde	davon briefliche Stimmabgabe
12. März 2000	2	48,38 %	75,08 %
21. Mai 2000	1	47,91 %	74,79 %
24. September 2000	5	46,95 %	75,08 %
26. November 2000	1	39,73 %	75,81 %

## Vorlagen

12. März 2000

- Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB), Teilrevision im Bereich der fürsorgerischen Freiheitsentziehung, Änderung
- Schulgesetz, Teilrevision Etappe II, Regionalisierung der Oberstufe (Regos) und die Verbesserung der Situation an der Realschule, Änderung

21. Mai 2000

- Gesetz über die politischen Rechte (GPR), Änderung

24. September 2000

- Finanzausgleichsgesetz (FAG), Änderung

- Verfassung des Kantons Aargau (Verfassungsrechtliche Grundlage des Personalrechts), Änderung
- Gesetz über die Grundzüge des Personalrechts (Personalgesetz, PersG)
- Verfassung des Kantons Aargau (Lotteriewesen), Änderung
- Gesetz über den Betrieb von Geschicklichkeitsspielautomaten und die Kur-saalabgabe (Spielbetriebsgesetz, SpBG)

26. November 2000

- Gesetz über den Bau, den Unterhalt und die Finanzierung der National- und Kantonsstrassen sowie über den Vollzug des Strassenverkehrsrechtes (Strassenbaugesetz), Änderung

### **Gemeinde**

Keine

## **4.3 Wahlen**

### **Bund**

Keine

### **Kanton**

12. März 2000

Wahl eines Mitgliedes des Regierungsrates für den Rest der laufenden Amtsperiode 1997/2001

- |                           |                   |             |
|---------------------------|-------------------|-------------|
| – Stimmen haben erhalten: | Peter Beyeler     | 617 Stimmen |
|                           | Christian Stärkle | 425 Stimmen |
|                           | Barbara Roth      | 308 Stimmen |

Stimmbeteiligung: 48,38 %

26. November 2000

Wahl von fünf aargauischen Mitgliedern des Regierungsrates für die Amtsdauer 2001/2005

– Stimmen haben erhalten:	Peter Beyeler	819 Stimmen
	Kurt Wernli	807 Stimmen
	Ernst Hasler	676 Stimmen
	Stéphanie Mörikofer-Zwez	565 Stimmen
	Roland Brogli	530 Stimmen
	Rainer Huber	491 Stimmen
	Barbara Roth	339 Stimmen
	Gerl Müller	211 Stimmen

Stimmbeteiligung: 39,73 %

### **Bezirk / Kreis**

Die Gesamterneuerungswahlen der Bezirksbehörden für die Amtsperiode 2001/05 erfolgten in stiller Wahl, nachdem nicht mehr Wahlvorschläge eingingen als Sitze zu vergeben waren.

#### Bezirksamtman

Josef Vock, Mägenwil

#### Bezirksamtman-Stellvertreter

Anton Kaufmann, Oberrohrdorf

#### Gerichtspräsident(inn)en (4 Sitze)

Bruno Meyer, Killwangen

Guido Näf, Baden

Peter Rüegg, Baden

Andrea Staubli, Oberrohrdorf

#### Bezirksrichter(inn)en (12 Sitze)

Marie-Louise Brozzo, Wettingen

Rita Brühlmann, Baden

Daniel Brunner, Baden

Alois Feltrin, Untersiggenthal

Lydia Gfeller, Spreitenbach

Werner Kummer, Baden

Franz Mazonauer, Neuenhof

Heinz Meier, Untersiggenthal

Marlies Messmer, Remetschwil

Katharina Perret, Wettingen

Andreas Stamm, Wettingen

Heidi Trachsel, Nussbaumen

#### Nebenamtliche Ersatzrichter am Bezirksgericht (6 Sitze)

Bruno Burkart, Nussbaumen  
Hans-Ulrich Dössegger, Nussbaumen  
Gérard Hossmann, Fislisbach  
Urs Keller, Untersiggenthal  
Silvio Knecht, Bergdietikon  
Thomas Rohner, Mellingen

Schulrat des Bezirks (11 Sitze)

Gebhard Bürge, Wettingen  
Frank Brunner, Baden  
Jeannette Ebner-Schulthess, Wettingen  
Hans Fuchs, Wettingen  
Heidi Haag-Meier, Wettingen  
Hansruedi Imholz, Nussbaumen  
Elisabeth Lehner, Baden  
Erich Peterhans, Fislisbach  
Claudia Rederer-Rankin, Wettingen  
Martin Schmückle, Baden  
Marianne Maurer, Baden

**Gemeinde**

Keine

## II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

### 1. FEUERWEHR

<b>1.1 Korpsbestand</b>	2000	1999
Offiziere	7	7
Unteroffiziere	15	19
Soldaten	<u>47</u>	<u>46</u>
Total	69	72

Der Korpsbestand entspricht den kantonalen Richtlinien.

Per 1. Januar 2000 wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

Sdt Rene Markwalder	zum Korporal
Sdt David Diethelm	zum Korporal

<b>1.2 Einsätze</b>	2000	1999
Brandfälle	2	3
Fahrzeugbrände, Ölwehr	2	1
Unwetter- und Wasserschäden	1	4
Hilfeleistungen	3	1
Fehlalarme	<u>0</u>	<u>0</u>
Total	8	8

### 1.3 Übungen, Rapporte, Kurse

In den verschiedenen Abteilungen wurden insgesamt 64 (66) Übungen und Rapporte durchgeführt. Die Ausrüstung entspricht den kantonalen Vorgaben und ist den Ortsrisiken angepasst. Die Einsatzbereitschaft ist gewährleistet.

Die Alarmübung fand am 31. Oktober 2000 statt. Im November wurden alle Hydranten durch die Feuerwehr auf ihre Funktion überprüft.

Insgesamt haben 31 (31) Personen Fachkurse von einem halben Tag bis zu sechs Tagen Dauer besucht.

### 1.4 Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission behandelte die anstehenden Geschäfte an insgesamt 5 (5) Sitzungen.

## **2. MILITÄR**

<b>2.1 Stellungspflichtige</b>	2000	1999
Jahrgang 1981 (1980)	27	28

<b>2.2 Ersatzpflichtige</b>	2000	1999
Ersatzabgabepflichtige	216	234

### **2.3 Entlassung aus Wehrpflicht**

2000 wurden insgesamt 26 (20) Männer aus der Wehrpflicht entlassen, wovon 4 (6) Offiziere, 8 (5) Unteroffiziere und 14 (9) Gefreite oder Soldaten waren.

## **3. ZIVILSCHUTZ**

### **3.1 Personelles**

#### **3.1.1 Neueinteilungen in den Zivilschutz**

Am Orientierungs- und Einteilungsrapport vom 13. März 2000 wurden 29 (12) Schutzdienstpflichtige neu aufgenommen und eingeteilt. Zur Einteilung aufgeboten sind Pflichtige, die aus der Wehrpflicht entlassen wurden.

#### **3.1.2 Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht**

Per 31. Dezember 2000 wurden insgesamt 37 (35) Zivilschützer des Jahrgangs 1950 aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Von diesen 37 (35) Personen haben 15 (12) Schutzdienst geleistet.

#### **3.1.3 Mutationen im Kader**

Auf Ende 2000 demissionierten zwei Dienstchefs. Es waren dies Herr Titus Elsenberger (AC-Schutz) und Herr Paul Soder (Anlagen/Material/Transport). Neuer Chef des AC-Schutzes (ACS) ist Herr Markus Hugi und Chef des Dienstes Anlagen/Material/Transport (AMT) ist neu Herr Maurizio Schena.

#### **3.1.4 Weiterbildungskurs in Surcuolm GR**

Nebst den ausserplanmässigen Einsätzen infolge des Sturmes Lothar wurde im September 2000 eine 2-wöchige Übung des Rettungsdienstes durchgeführt. An diesem Einsatz nahmen, verteilt auf 2 Wochen, insgesamt rund 36 Zivilschutzangehörige teil. Der Rettungszug wurde durch freiwillige Teilnehmer aus anderen Diensten ergänzt.

Die Aktivitäten des Rettungsdienstes anlässlich dieses Einsatzes wurden in Surcuolm, einer kleinen Berggemeinde am Piz Mundaun (Nähe Obersaxen), durchgeführt. Das Ziel war, dieser Gemeinde durch einen gezielten Einsatz unseres Zivilschutzes bei der Wiederinstandstellung der durch die starken Winter 1998/99 arg in Mitleidenschaft gezogenen Einrichtungen zu helfen. Aufgrund der sehr kleinen Einwohnerzahl wäre die Gemeinde Surcuolm nicht in der Lage gewesen, die vorhanden Schäden personell und finanziell abzudecken.

Die verrichteten Arbeiten umfassen folgende Punkte:

- Sanierung eines kompletten Stalles
- Verlegung und Vergrabung von Wassersammelleitungen, Reparatur von Zuleitungen
- Ausrichten diverser Alpbrunnen, Instandstellung Anschlüsse, Verlegen Steinplatten

- Erstellen von Viehzäunen mit Tor
- Abbruch und Abtransport eingestürzter Bauten
- Wegsanierungen
- Alpaufräumarbeiten

Dank der intensiven Vorbereitungen und Abklärungen war dieser Einsatz ein Erfolg in allen Bereichen. Nebst der Tatsache, dass die Zivilschutzorganisation mehr als die geplanten Arbeiten ausführen konnten, ist auch der kameradschaftliche Aspekt nicht zu vergessen, welcher sich auch an der tollen Arbeitsleistung der motivierten Mannschaft zeigte.

Dies wurde der ZSO auch durch die örtlichen Behördenvertreter bekundet und verdankt, sowohl in Wort und Schrift, wie auch durch ihr reges Interesse, ihre Unterstützung und Präsenz bei den Arbeiten des Zivilschutzes.

## **3.2 Ausserordentliche Aktivitäten**

Nach dem verheerenden Orkan "Lothar" vom 26. Dezember 1999 entschloss sich der Gemeinderat, der Zivilschutzorganisation Würenlos den Auftrag zu erteilen, in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeförster, die Sturmschäden im Würenloser Wald aufzuräumen. Für diesen freiwilligen Einsatz wurde die Personalreserve der ZSO Würenlos zur Mitarbeit angeschrieben, worauf sich 27 Zivilschützer meldeten. Die Einsätze erfolgten am 23./24. März 2000 mit 16 Teilnehmern und am 30./31. März 2000 mit 20 Teilnehmern, inklusive Kader. Bei beiden Einsätzen wurden insgesamt 62 Dienstage geleistet, wofür sich die Zivilschutzführung und die Behörden bei den Angehörigen des Zivilschutzes bestens bedanken.

## **3.3 Kommunale Übungen**

### **3.3.1 Patrouillendienst**

Vom 20. November 2000 bis 16. Februar 2001 patrouillierten wiederum Zivilschutzangehörige während der frühen Abendstunden durch das Dorf. Durch ihre Präsenz gelang es, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde- und Kantonspolizei, eine fast einbruchsfreie Zeit während der Patrouilleneinsätze zu gewährleisten.

Nachdem in den letzten 2 Jahren während der Patrouilleneinsätze 0 Einbrüche vermeldet werden konnten, wurden im 2000 2 Einbrüche und 1 Einbruchversuch verübt. Beim Einbruchversuch blieb es dank einer Zivilschutzpatrouille glücklicherweise nur beim Versuch, da die Patrouilleure zwei verdächtige Personen beobachtet und dies sofort der Kantonspolizei weitergemeldet hatten. Aufgeschreckt durch die nahende Polizeipatrouille suchten die Einbrecher das Weite, wobei sie auf der Flucht einen Schraubenzieher wegwarfen. Mit dem durch

die Polizei später sichergestellten Werkzeug wurde nachgewiesenermassen versucht, ein Fenster zu öffnen.

Mit der Präsenz der Zivilschutzpatrouillen kann präventiv gewirkt werden. Es ist aber für den Zivilschutz und die Polizei unmöglich, die Einbrüche ganz zu verhindern. Jeder nicht stattfindende Versuch eines Einbruchs ist aber als Erfolg zu werten.

Den rund 40 Angehörigen des Zivilschutzes und der Polizei gilt der Dank der örtlichen Zivilschutzführung und der Behörden, welche die Patrouilleure am 26. März 2001 zu einem wohlverdienten Nachtessen einluden. Über die Sommermonate bleibt die Organisation des Patrouillendienstes in einer etwas anderen Form bestehen, um bei Bedarf sofort handeln zu können.

### **3.3.2 Versorgungsdienst**

Im Berichtsjahr wurden keine speziellen Einsätze geleistet. Beim einzigen Einsatz wurde das Nachtessen für die Teilnehmer des ZSO-Patrouillendienstes zubereitet.

## **4. GEMEINDEFÜHRUNGSSTAB**

Die Aktivitäten wurden im Berichtsjahr bewusst eingeschränkt. Dafür waren zwei Tatsachen verantwortlich:

1. Mit drei Stabsübungen (eine davon dreitägig) und einem Pflichtbesuch eines Vortrages betreffend Katastrophenbewältigung ist der Gemeindeführungsstab im Jahre 1999 an die Belastungsgrenze einer Miliztruppe gestossen.
2. Da drei ZSO-Angehörige auch Mitglieder des Gemeindeführungsstabes sind und im Katastrophenfall zusätzlich mindestens zwei weitere ZSO-Leute zum ersten Aufgebot gehören, sind aus logistischen Gründen vor zwei Jahren die beiden Kommandoposten zusammengelegt worden.

Auch deshalb war 2000 eine weitere Belastung der ZSO-Leute nicht mehr zumutbar. Die einzige Zusammenkunft am 4. September bestand in einer sehr nützlichen Alarmierungsübung (rasche Alarmierung der Bevölkerung im Katastrophenfall). Die dabei festgestellten kleinen Mängel wurden behoben. Auch Änderungen wurden berücksichtigt (neuer Sicherheitsdienst mit neuem Fahrzeug) und alle notwendigen Befehle zu Papier gebracht.

## **5. VERMESSUNGSWESEN**

### **5.1 Parzellarvermessung und Vermarktungsrevision**

Die Vermessungskommission hat an 1 (2) ordentlichen Kommissionssitzung und an 1 (2) Sitzungen einer Arbeitsgruppe die laufenden Geschäfte behandelt.

Die Arbeiten zur Parzellarvermessung durch das beauftragte Geometerbüro Beat Steinmann, Baden, fanden ihren Abschluss. Das Vermessungswerk wurde öffentlich aufgelegt. Daraufhin gingen zwölf Einsprachen ein, die anlässlich von Vermittlungsverhandlungen zwischen Einsprechern, Vertretern der Vermessungskommission, des Gemeinderates und des Grundbuchgeometers im August 2000 zum grössten Teil bereinigt werden konnten. In jenen Fällen, in welchen keine einvernehmliche Lösung getroffen werden konnte, wurde den Einsprechern die Möglichkeit zur Einreichung einer Klage beim Bezirksgericht eingeräumt. Vom Klagerecht machte jedoch keiner der Einsprecher Gebrauch.

Da die Rechtsmittelfrist bis anfangs Januar 2001 lief, konnte das Genehmigungsverfahren im 2000 nicht mehr abgeschlossen werden. Inzwischen ist das Vermessungswerk Los 3 jedoch rechtskräftig geworden. Die Schlussabrechnungen für die Grundeigentümer werden im Laufe des Jahres 2001 erfolgen.

## 6. LANDWIRTSCHAFT

<b>6.1 Nutztierhaltung</b>	2000	1999	1998
Viehhalter	28	28	25
– davon hauptberufliche Landwirte	15	15	15
Rindviehbestand total	498	455	482
– davon Kühe	232	234	238
– davon Mastkälber	66	29	36
– davon Tiere zur Grossviehmast	61	67	81
Pferdebestand total	79	84	89
– davon Ponies, Esel, Maulesel/-tiere	6	5	3
Schweinebestand total	201	177	305
– davon Mutterschweine	44	52	58
Schafbestand total	23	16	11
Ziegenbestand total	14	14	1
Nutzhühnerbestand total	5'700	6'007	4'747

### 6.2 Weinlese

Genügend Sonne, genügend Niederschläge zur rechten Zeit und im Herbst kühle Nächte und warme, trockene Tage waren optimale Verhältnisse für eine sehr gute Traubenqualität. Der Jahrgang 2000 wird der 13. gute bis sehr gute Jahrgang in Serie sein.

Die Vegetationsperiode begann mit einem relativ frühen Austrieb um den 10. April. Die sommerlichen Monate Mai und Juni sorgten bald für einen Vegetationsvorsprung von 14 Tagen. Der Blühet fiel in eine Schönwetterperiode, so dass praktisch alle Beeren befruchtet wurden und somit sehr kompakte Trauben zu erwarten waren. Mit dem Beginn der Sommerferien änderte das Wetter schlagartig. Viel Regen, kühle Temperaturen brachten einen vermeintlichen Stillstand im Wachstum. Doch die Wuchskraft der Reben hielt unvermindert an. Mit dem Ende der Sommerferien kam auch das schöne Wetter zurück. Bis zur Leset konnte ein Vegetationsvorsprung von ca. 10 Tagen beibehalten werden. Die gemessenen Öchslegrade übertrafen die Erwartungen bei Weitem.

Sorte	Lesedaten	Wägungen	Oechsle °	Menge in kg
Blauburgunder	18. - 27.10.	27 (19)	91,40° (93,62°)	20'910 (18'275)
Riesling x Sylvaner	26.09.	6 (6)	79,93° (74,23°)	3'368 (4'518)
Räuschling	10.10.	2 (2)	76,29° (69,52°)	1'615 (1'914)
Sauvignon Blanc	12.10.	1 (1)	85,00° (90,00°)	454 (484)

Mindestöchslegrade	Kategorie I	Kategorie II
Blauburgunder	70° Oe	62° Oe
Riesling x Sylvaner	65° Oe	58° Oe
Räuschling	60° Oe	58° Oe

Weine der Kategorie II müssen als "Ostschweizer Blauburgunder" bzw. "Ostschweizer Riesling x Sylvaner" auf den Markt gebracht werden.

## 6.3 Landwirtschaftskommission

### 6.3.1 Land- und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaftskommission befasste sich mit dem Unterhalt der Flurwege. Der bisher vorgesehene jährliche Budgetbetrag von Fr. 50'000 reicht in keiner Weise und muss in Zukunft zumindest verdoppelt werden. Diverse Strassen, welche sich im Eigentum der Ortsbürgergemeinde befinden, drohen auseinanderzufallen und müssen in den nächsten 2 Jahren dringend saniert werden (Hürdlistrasse, Bifigweg, Steindlerstrasse).

Die drei kleinen aufgefüllten Parzellen der Einwohnergemeinde im "Ried" wurden einem Landwirt verpachtet mit der Auflage, eine Hecke zu pflanzen. Die verbleibende private Parzelle im Auffüllgebiet muss ebenfalls mit einer Hecke versehen werden.

### 6.3.2 Jagdwesen

Erneut mussten grössere durch Wildschweine verursachte Flurschäden entschädigt werden.

### III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

#### 1. SCHULPFLEGE

Präsident	Luzia Aubry
Vizepräsident	Beatrice Früh
Mitglieder	Christian Bernhard Elisabeth Güller Margrith Haller Martin Huber Otto Moser

#### 2. SCHULLEITUNG / SCHULSEKRETARIAT

Die Schulleitung besteht aus je einem Vertreter resp. einer Vertreterin der Unterstufe (Eva Kalt), der Mittelstufe (Brigitta Pestalozzi) und der Oberstufe (Christian Rothenbühler). Rektor Christian Rothenbühler vertritt die Schule in der Öffentlichkeit.

Das Schulsekretariat wird von Frau Ulrike Henkels betreut.

#### 3. SCHULABTEILUNGEN / SCHÜLERZAHLEN

Statistik	2000/01		1999/00	
	Abteilung / Schüler		Abteilung / Schüler	
Kindergarten (5- und 6-jährige)	6	123	5	115
Einschulungsklassen	2	22 (23)	2	21
Primarschule (Unter- u. Mittelstufe)	12	283	12	269
Realschule (1. - 4. Klasse)	2	23	2	30
Sekundarschule (1. - 4. Klasse)	5	97	6	97

In der Unterstufe konnte eine gemischte 2./3. Klasse geführt werden, so dass keine Klasse das Maximum von 28 Schülern erreichte.

Bezirksschülerinnen und -schüler aus der Gemeinde Würenlos besuchen den Unterricht in der Regel in Wettingen, ausnahmsweise in Baden oder Spreitenbach. Kleinklassenschüler wurden während der vergangenen Schuljahre aufgrund der geringen Schülerzahlen ebenfalls in die Klassen der Nachbargemeinden Wettingen und Spreitenbach überwiesen.

Anzahl Schüler/Schuljahr in Wettingen	2000/01	1999/00
Bezirksschule (1 - 4. Klasse) davon je 1 Schüler in Baden und in Spreitenbach	96	110
Kleinklasse Oberstufe	3	4
Kleinklasse Mittelstufe, davon 2 Schüler in Spreitenbach	5	7

Vereinzelte Kinder besuchen Sonderschulen oder werden in Heimen betreut.

#### **4. SPEZIALDIENSTE**

Die Schule Würenlos bietet sowohl Logopädie- als auch Legasthenietherapien an. Ausländische Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen erhalten einen zusätzlichen Sprachunterricht.

#### **5. SCHULHÄUSER**

Das Schulraumkonzept wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2000 vorgestellt. Anlässlich dieser Versammlung genehmigten die Stimmberechtigten einen Planungskredit für den Bau des Doppelkindergartens "Feld" neben der Schule. Ein "Ländli"-Kindergarten soll im Sommer 2002 ausquartiert werden. Das Schulhaus III wurde umfassend saniert, und die Lehrer und Schüler haben Freude an den neu renovierten Klassenzimmern sowie am Singsaal.

#### **6. SCHULANLÄSSE UND LAGER**

##### **6.1 Klassenlager**

An der Mittel- und Oberstufe wurden verschiedene Arbeits- und Bergschullager durchgeführt.

##### **6.2 Skilager**

Unter der Zuständigkeit von Leitern des Jugendtreffs Würenlos konnte das Skilager 2000 in der ersten Sportferienwoche in Schuls-Pradella GR durchgeführt werden. Mit 35 (37) Schülerinnen und Schüler wurde die für das Lagerhaus mögliche Gästekapazität erreicht.

## 7. FREIWILLIGER SCHULSPORT

Leider meldeten sich zu wenig Schüler für den Schulsport an, deshalb fand kein Kurs statt.

Am Schachkurs, welcher im 2. Semester durchgeführt wurde, nahmen 7 (8) Schülerinnen und Schüler teil.

## 8. KINDERGARTEN

### 8.1 Kindergärtnerinnen

Gisela Bischof	Ländli II
Rachel Lüthi	Ländli II
Caroline Meier	Buech I
Annetta Moshonas	Gatterächer I (ab Sommer 2000)
Daniela Schori	Gatterächer II (ab Sommer 2000)
Andrea Seitz	Buech II
Karin Sommer	Ländli I (ab Sommer 2000)
Katharina Steinmann	Gatterächer I
Andrea Wehrli	Ländli I (bis Sommer 2000)

### 8.2 Kinderzahlen

Schuljahr 2000/01:	6-jährige	5-jährige	Total
Buech I	14 (11)	9 (14)	23 (25)
Buech II	11 (10)	9 (13)	20 (23)
Gatterächer I	7 (14)	13 (13)	20 (27)
Gatterächer II	10	13	23
Ländli I	10 (11)	10 (10)	20 (21)
Ländli II	<u>9</u> ( <u>10</u> )	<u>8</u> ( <u>11</u> )	<u>17</u> ( <u>21</u> )
Total Kinder	61 (56)	62 (61)	123 (117)

## 9. MUSIKSCHULE

### 9.1 Veranstaltungen

Die Vortragsübungen fanden im üblichen Rahmen statt. Jeder Musiklehrer ist verpflichtet, im Laufe eines Jahres mit seinen Schülern eine solche Vorspielstunde durchzuführen. Die Schülerinnen und Schüler der 4. Sekundar- bzw. der 4. Bezirksschulklasse verabschiedeten sich am 5. April 2000 mit einem Abschlusskonzert in der Alten Kirche. Das anspruchsvolle Programm und die guten Leistungen zeugten vom fundierten Instrumentalunterricht, den sie an der Musikschule Würenlos erhalten haben. Am 13. Mai 2000 lud die Musikschule die Bevölkerung zum "Musigschueltag" ein. Die Instrumentenvorstellung wurde von Bläsern der Musikgesellschaft Würenlos eröffnet. Anschliessend wurden in verschiedenen Räumen die einzelnen Instrumente vorgestellt, und die interessierten Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, selbst einmal einen Versuch zu wagen. Im Weiteren zeigten einige Musiklehrkräfte im Rahmen von Workshops die Arbeit in Gruppen, in Ensembles sowie die Unterrichtsweise der Musikgrundschule. Am Nachmittag fanden an verschiedenen Orten Konzertdarbietungen statt, an welchen Schülerinnen und Schüler ihr Können unter Beweis stellten. Der Musigschueltag spiegelte den grossen Einsatz der Musiklehrkräfte und das freudige Schaffen der grossen Schülerschar wieder. Er war ein grosser Erfolg. Das Mittelstufenensemble der Musikschule Würenlos hatte die Gelegenheit, am 15. und 16. Juni 2000 beim Musiktheater für Kinder von Ruedi Debrunner "Kunibert und Konni" mitzuwirken. Die Aufführungen fanden in Wettingen und Würenlos statt.

### 9.2 Instrumentalangebot

Das Angebot umfasst den Unterricht für Akkordeon, Blockflöte, Cello, Gitarre, Keyboard, Klarinette, Klavier, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Trompete und Violine. Ausserdem können sich Schülerinnen und Schüler in den Mittel- und Oberstufenensembles sowie in der Oberstufenband im Zusammenspiel üben.

Schülerstatistik	Schuljahr 1999/00	Schuljahr 1998/99
1. Semester	201	186
2. Semester	191	198

Der Musikgrundschulunterricht findet in der 1. und 2. Klasse statt.

## 10. JUGENDTREFF WÜRENLOS

## **11. KULTUR, DENKMALPFLEGE, HEIMATSCHUTZ**

### **11.1 Neuzuzügerbegrüssung**

Der Anlass begann mit einem Apéro auf dem Schulhausplatz und wurde von der Musikgesellschaft Würenlos festlich eingestimmt. Nach der Begrüssung begaben sich die etwas mehr als 70 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger mit dem Gemeinderat, den beiden Pfarrherren, der Präsidentin resp. den Präsidenten der Ortsparteien sowie dem Kader der Verwaltung auf einen Spaziergang auf den "Gipf". Der prächtige Ausblick auf das Dorf wurde von Gemeinderat Karl Matter kommentiert. Er referierte kurz über Historisches, Geografisches, Kulturelles und die Kommunalpolitik und reicherte seine Worte mit statistischem Material noch an. Dann ging es abwärts Richtung Fischerhütte an der Limmat. Ein feines Nachtessen und kurze Referate der Gemeinderäte, der Pfarrherren und der Vertreter(in) der Ortsparteien folgten vor dem Dessert. Beim gemütlichen Zusammensein fehlte es nicht an Gesprächsstoff und es konnten viele neue Kontakte geknüpft werden.

### **11.2 Dorffest Kempfhof/Oetlikon**

Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des Zusammenschlusses der Gemeinden Würenlos, Kempfhof und Oetlikon zur Gemeinde Würenlos fand vom 25. bis 27. August 2000 ein grosses Dorffest statt. Das Fest stand unter dem Motto "Ein Fest für alle - alle ans Fest" und konzentrierte sich auf die Dorfteile Kempfhof und Oetlikon. Den Auftakt machte das Jugendfest am 25. August. Den offiziellen Höhepunkt bildete der Festakt mit der Ansprache von Gemeindeammann Verena Zehnder und dem Grusswort von Regierungsrat Kurt Wernli. Von Freitag bis Sonntag sorgten 24 Festbeizen, ein Markt, verschiedene Darbietungen, wie Cabaret, Musical, Musik und Tanz sowie eine Festbahn und mehr für viel Abwechslung und Unterhaltung. Annähernd 10'000 Besucherinnen und Besucher erfreuten sich am Dorffest. Sie und all die Organisatoren, Festbeizenbetreiber und Darbietenden sorgten für eine ausgezeichnete Stimmung und einen unvergesslichen Anlass.

## 12. SCHWIMMBAD "WIEMEL"

### 12.1 Allgemeines

Obwohl das Sommerwetter im 29. Betriebsjahr 2000 die Idealnorm wiederum nicht erreichte, ist die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Die Betriebsführung (Kommission und Personla) hat auch in dieser Badesaison alles unternommen, um den Badegästen in allen Teilen eine stets saubere Anlage präsentieren zu können.

### 12.2 Personal

Badmeister: Frank Visscher  
Urs Hediger

Kassierinnen: Alice Ernst  
Elsbeth Messmer  
Erika Althaus (Ersatz)

Badehilfe: Nicole Erni  
Mitglieder des SLRG Baden/Brugg

### 12.3 Betrieb

Das Bad war an 100 Tagen (Vorjahr 115) geöffnet. An 29 Tagen (14) blieb es infolge schlechter Witterung geschlossen. Insgesamt besuchten 57'465 (48'737) Gäste das Schwimmbad "Wiemel".

#### Eintrittszahlen

1978	60'826	1990	48'500
1979	58'266	1991	65'311
1980	48'159	1992	64'800
1981	58'959	1993	53'032
1982	61'350	1994	68'711
1983	76'400	1995	53'035
1984	51'250	1996	49'164
1985	57'240	1997	59'343
1986	57'345	1998	56'000
1987	41'087	1999	48'737
1988	46'770	2000	57'465
1989	42'540		

Durchschnittliche Besucherzahl: 55'486 (Vorjahresschnitt 54'662)

## **12.4 Kiosk - Restaurant**

Die neue Mieterin, Frau Ida Maria Saxer, hat mit ihrem Personal den Kiosk- und Restaurationsbetrieb hervorragend geführt. Dies bestätigten auch Aussagen der Badegäste.

## IV. GESUNDHEIT UND SPORT

### 1. LEBENSMITTEL- UND PREISKONTROLLE

#### 1.1 Kontrollorgane

Kant. Lebensmittelinspektor	Rolf Stocker, Kant. Laboratorium, Aarau
Kreisinspektor	Peter Byland, Neuenhof
Fleischschauer	Dr. med. vet. Christian P. Oswald, Baden
Ortsexperte	Fritz Amsler, Gemeindepolizist

#### 1.2 Kontrollpflichtige Betriebe

	2000	1999
Lebensmittelbetriebe	6	6
Direktverkäufer	2	2
Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés	12	11
Kantinen (u. a. Kaffeautomaten)	3	3
Kioske	3	3
Bäckereien	2	2
Metzgereien	2	2
Drogerien, Parfümerien	2	2

#### 1.3 Pilzkontrolle

Statistik	2000		1999	
	Anzahl Arten	Menge	Anzahl Arten	Menge
Zur Kontrolle vorgelegte Pilze	63	91,90	65	61,40 kg
Speisepilze	43	88,70	45	58,85 kg
Ungeniessbare Pilze	20	3,20	20	2,55 kg

Das vergangene Jahr war für Pilzkontrolleur Peter Schmid das zweitschlechteste Pilzjahr in seiner Tätigkeit.

## 2. MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Die Mütter-/Väterberatungsstelle wird seit Anfang 2000 von Frau Verena Meier, Landstrasse 55, Wettingen, betreut. Die telefonische Beratung (Tel. 056 / 426 18 34) findet jeweils montags und mittwochs von 08.00 - 09.30 Uhr statt. Persönliche Beratungen finden jeden 2. und 4. Montag des Monats von 13.45 bis 16.15 Uhr (ohne Voranmeldung) und jeden 2. Montag des Monats von 10.00 bis 11.30 Uhr (mit Voranmeldung) im Familienhaus, Schulstrasse 42, statt.

Statistik	2000	1999	1998
Betreute Kinder (insgesamt)	102	k.A.	k.A.
Beratungsnachmittage	24	33	33
Anzahl Beratungen	412	379	403
Beratung für Kinder über 1 Jahr alt	61	27	23
Hausbesuche	51	83	103

## 3. ALTERSBETREUUNG

### 3.1 Seniorenausflug

Für den letzten Ausflug in zweites Jahrtausend haben sich aufgrund des vielversprechenden Programms wiederum ca. 100 (100) Seniorinnen und Senioren angemeldet. Nebst zwei Gemeinderäten und den Helferinnen des Mittagstischs haben erstmals Vertreter des Samariterversins ihre guten Dienste angeboten. Bei leicht bedecktem Himmel fuhren drei komfortable Busse zum ersten Teilziel Solothurn. Hier stand für die Reisegesellschaft ein Extraschiff zur Aarefahrt bereit. Das "MS Stadt Solothurn" passierte die Storchkolonie Altreu, die nach einem Brandanschlag wieder aufgebaute Holzbrücke in Büren an der Aare und landete nach 2 ½ Stunden in Brügg/Biel.

Die bereitstehenden Cars führten die fröhliche Gesellschaft nach Murten, und zwar bewusst in die höher gelegene malerische Altstadt. Die Aussicht vom Panoramasaal des "Hotel Murtenhof" auf den nun sonnenüberfluteten See liess die Gemüter höher schlagen und die exquisiten Weine und das ausgezeichnete Essen trugen das ihre zu einer echten Hochstimmung bei. Als man sich gewahr wurde, was das liebliche Städtchen noch alles zu bieten hätte, wurde manchen der Aufenthalt zu kurz.

Fröhlich und zufrieden liess man auf der Rückfahrt die reizvolle Juralandschaft an sich vorbeigleiten und war trotzdem froh, recht pünktlich und gesund wieder in Würenlos angekommen zu sein.

### **3.2 Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren**

Der Mittagstisch erfreut sich trotz eines weiteren geringfügigen Teilnehmerückgangs sehr grosser Beliebtheit. Alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren sind jederzeit herzlich willkommen. Sie können sich in geselliger und fröhlicher Runde zum sehr günstigen Preis von Fr. 15.00 ein feines Mittagessen gönnen. Der Mittagstisch findet abwechselungsweise in den Restaurants Alpenrösli, Centrum 68, Blume und Steinhof statt.

Der Mittagstisch wird von Frau Irmgard Schmidt und Frau Ursula Burkhard organisiert. Auskünfte erteilt Frau Irmgard Schmidt (056 / 424 22 56).

### **3.3 Altersnachmittag**

In früheren Jahren fanden pro Jahr jeweils vier Altersnachmittage (Theater, Spiele, Jassen, Trachtengruppe, Handörgeler etc.) statt. Mit der Einführung des Mittagstisches schrumpfte die Teilnehmerzahl kontinuierlich. Vor wenigen Jahren wurden dann nur noch zwei Auftritte der Senioren Bühnen zusammen mit der Gemeinde Oetwil an der Limmat durchgeführt (Würenloser besuchten Oetwil und umgekehrt / Würenlos mit Senioren Bühne Baden; Oetwil mit Senioren Bühne Zürich). Im vergangenen Jahr gab es keine Aktivitäten mehr und die Leiterin, Frau Martha Hauser, hat ihr Amt zur Verfügung gestellt.

Frau Rosmarie Cattaneo hat sich, mit der schon früher aktiven Mitarbeiterin Frau Erika Markwalder, bereit erklärt, die Altersnachmittage wieder zu reaktivieren. Für das laufende Jahr wird eine Aufführung der Senioren Bühne Baden in Würenlos vorbereitet. Je nach Echo und Nachfrage sollen die Aktivitäten erweitert werden.

### **3.4 Wohnen im Alter**

Nachdem mit der Zentrumswiese (vormals "Vogtwiese") der Standort für das Wohnen im Alter klar definiert worden war, setzte der Gemeinderat Ende 2000 eine Arbeitsgruppe für die weitere Planung ein. Die Arbeitsgruppe soll nun speditiv die vom Vorstand des Vereins Alterszentrum erarbeiteten Unterlagen in konkrete Projekte umsetzen.

Die Arbeitsgruppe "Wohnen im Alter" setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Prof. Heinrich Ursprung, Präsident  
Dr. Peter Gresch, Vizepräsident  
Marlen Bernhard  
Annemarie Dauwalder  
Franz Notter  
Marcel Weibel, Bauverwalter  
Elisabeth Eberle, Protokoll



## 4. ABFALLBESEITIGUNG

### 4.1 Entsorgungsstatistik

Abfallbeseitigung in Zahlen	2000	1999	Veränd.
Kehrichtverbrennung (ohne Raststätte A 1)	810 t	793 t	+ 2,2 %
Sperrgutverbrennung	83	91 t	- 8,8 %
Grüngut	265	235 t	+ 12,8 %
Altpapier + Karton	492	422 t	+ 16,6 %
Altmetall	20	20 t	+/- 0 %
Altglas	148	147 t	+ 0,7 %

### 4.2 Abfallentsorgung

Die Entsorgungsrechnung 2000 schloss, unter Berücksichtigung der budgetierten Abschreibungen, wiederum mit einem Ertragsüberschuss ab.

Die Kehrichtmenge stieg gegenüber dem Vorjahr nur minimal, die Sperrgutmenge verzeichnete sogar einen grösseren Rückgang. Die Verbrennungskosten für das Grau- und Sperrgut blieben während des ganzen Jahres auf einem günstigen Niveau. Eine beachtliche Zunahme verzeichneten die Altpapier- und Kartonmenge sowie die Grüngutmenge. Die effektiven Kosten für die Verwertung und Abfuhr des Grüngutes konnten mit den Einnahmen erneut nicht gedeckt werden.

Um das Entsorgungsangebot zu optimieren hat der Gemeinderat im Spätherbst beschlossen, ab 2001 enger mit der Gemeinde Wettingen zusammenzuarbeiten und den Entsorgungsplatz "Geisswies" gemeinsam zu nutzen. Dafür fallen die Sonderentsorgungstage und die Metallabfuhren weg.

## 5. ABWASSERBESEITIGUNG

### 5.1 Kanalisationsbauten

#### **Erneuerung Kanalisation und Werkleitungen Schulstrasse; Bereich Chilesteig bis Kempfhofstrasse**

Die bestehende Kanalisation in der Schulstrasse wurde vor etwa 50 Jahren als Entwässerungsleitung der Kantonsstrasse K 423 erstellt, jedoch im Verlauf der folgenden Jahre durch den Anschluss verschiedener Liegenschaften zur Schwemmkanalisation umfunktioniert. Die Untersuchungen mittels Kanalfernsehen und die Muffenprüfung ergaben, dass die Leitung bezüglich baulichem Zustand und Dichtigkeit die vorgegebenen Anforderungen nicht erfüllte. Der bestehende

Rohrdurchmesser von 30 cm im Abschnitt "Chilesteig-Gipfstrasse" erfüllte zudem die hydraulischen Anforderungen gemäss GKP (Generelles Kanalisationsprojekt) nicht. Der Rohrdurchmesser musste in diesem Bereich vergrössert werden.

Aufgrund des Projektes mit Kostenvoranschlag des Ingenieurbüros Galli + Partner AG, Würenlos, bewilligte die Einwohnergemeindeversammlung am 10. Dezember 1999 den Kredit von Fr. 1'482'000.00 für die Erneuerung der Kanalisation und der Werkleitungen. Die Bauarbeiten wurden anschliessend gemäss Submissionsdekret öffentlich ausgeschrieben. Bei der Offertöffnung musste leider festgestellt werden, dass die Arbeiten viel teurer zu stehen kommen würden, als dies der Kostenvoranschlag erwarten liess. Die Nachkontrolle des Kostenvoranschlages zeigte, dass insbesondere die Baumeisterarbeiten mit Vergleichswerten ähnlicher Projekte mit Preisbasis März 1999 gerechnet wurden. Die Tiefbauofferten verzeichneten seit dieser Zeit eine Teuerung von ca. 15 %. Dies veranlasste den Gemeinderat an der Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Juni 2000 einen Zusatzkredit in der Höhe von Fr. 389'000.00 zu beantragen. Der Souverän stimmte diesem mit grosser Mehrheit zu.

Anfangs Mai startete die Batigroup AG, Baden, mit den Bauarbeiten. Die engen Platzverhältnisse, die vielen Hauszufahrten sowie die Sicherstellung des RVBW-Busbetriebes stellten hohe Anforderungen an den Unternehmer, die Bauleitung und den Sicherheitsdienst. Manche "Knacknuss" war kurzfristig vor Ort zu lösen. Dank guter Witterung konnten die Hauptarbeiten kurz vor Weihnachten abgeschlossen werden. Die Belagssanierung der ganzen Schulstrasse erfolgt im 2001 durch das Aargauische Baudepartement.

### **Sanierung der Gemeindekanalisation in den Gebieten "Buech" und "Schliffenen"**

Die Notter Kanaldicht AG, Boswil, sanierte, nach Gutheissung ihrer Submissionsbeschwerde, sämtliche öffentliche Kanalisationsleitungen in den erwähnten Gebieten. Nach gründlicher Reinigung der Leitungen wurden die schadhaften Stellen mit Robotern saniert. Es mussten keine Löcher gegraben werden, deshalb waren für die Anwohner die Behinderungen durch die Firmenfahrzeuge auf den Quartierstrassen das Auffälligste. Das ortsansässige Ingenieurbüro Peter Mosbacher und Partner war für die Bauleitung verantwortlich.

### **Reparatur der Druckleitung im Gebiet "Bifig"**

In der Nähe des Handwerker-Centers Peterhans musste die undichte Schmutzwasserdruckleitung repariert werden.

Im ganzen Gemeindegebiet wurden diverse "klappernde" Schachtdeckel erneuert.

## **5.2 Kanalisationsprojekte und -Studien**

## **5.2.1 Projekte**

### **Leitungsinformationssystem "LIFOS"**

Während des ganzen Jahres war die Bauverwaltung mit der Aufarbeitung der Grunddaten der Kanalisationsleitungen und der Hausanschlüsse für das Leitungsinformationssystem (LIFOS) beschäftigt. In zeitintensiver "Knochenarbeit" müssen sämtliche Liegenschaftsdossiers nach vorhandenen Anschlüssen durchsucht werden. Leider fehlen jedoch teilweise die Unterlagen über die privaten Hausanschlüsse oder aber sie sind ungenau. Bis Ende 2001 sollen sämtliche Kanalisationsleitungen innerhalb des Baugebietes erfasst sein.

### **Genereller Entwässerungsplan (GEP)**

Das Ingenieurbüro Peter Mosbacher und Partner, Würenlos, erstellte das Pflichtenheft für den generellen Entwässerungsplan (GEP). Der GEP ist die Grundlage für den zweckmässigen Ausbau und die Werterhaltung der kommunalen Abwasseranlagen. Er ist ein wichtiges und unerlässliches Planungsinstrument für die Gemeindebehörde. Der beantragte Teilkredit in der Höhe von Fr. 200'000.00 wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2000 durch den Souverän überraschend mit 58 gegen 49 Stimmen abgelehnt. Für die weitere Abwasserplanung und für die Erschliessung neuer Baugebiete ist der GEP jedoch unerlässlich, darum muss das Geschäft an der nächsten Einwohnergemeindeversammlung nochmals traktandiert werden.

## **5.2.2 Studien**

Keine

## **5.3 Drainagen**

### **Drainagefonds**

Das Geld des Drainagefonds ist aufgebraucht. Die Hauptleitungen im Gebiet "Ried" wurden gespült.

## **5.4 Abwasserreinigungsanlage Würenlos**

### **Killwangen-Spreitenbach-**

Die seit 1967 in Betrieb stehende Abwasserreinigungsanlage (ARA) erfüllte auch 1999 die geforderte Reinigungsleistung. Nachfolgend einige Betriebsdaten:

Insgesamt flossen 2'557'176 m<sup>3</sup> (2'768'940 m<sup>3</sup>) in die Anlage. Daraus ergaben sich 7'908 m<sup>3</sup> (7'581 m<sup>3</sup>) ausgefauter Klärschlamm, welcher aufgrund seiner guten Qualität zu 100 % an die Landwirtschaft abgegeben werden konnte. Dank

der Hygienisierung und den sehr tiefen Schwermetallwerten ist Klärschlamm ein ausgezeichneter Abfalldünger (hoher Phosphorgehalt). Beim Ausfaulen des Schlammes wurden 196'835 m<sup>3</sup> (196'380 m<sup>3</sup>) hochwertiges Faulgas (Methangas) erzeugt. Das Gas wurde für den Betrieb der beiden Blockheizkraftwerke der ARA genutzt. So konnte die Heizenergie für die Hygienisierung und die Raumheizung erzeugt werden (ca. 700'000 kWh, Vorjahr 700'000 kWh).

Der Reinigungseffekt der Anlage war sehr gut. Die gesetzlich vorgeschriebenen Abflusswerte konnten in der Regel eingehalten werden.

Der Betriebsalltag ist mit zunehmendem Alter der Anlage immer mehr von kleineren oder grösseren Ausfällen bei Betriebsanlagen und Steuerungen geprägt. Eine Kläranlage läuft unter dem Aspekt, nie abgestellt werden zu können. Dadurch altern die Anlageteile auch schneller. Immer schwieriger wird die Beschaffung von Ersatzteilen. Oft sind aufgrund des Alters der Anlage Ersatzteile nicht mehr lieferbar.

Die Betriebskosten für 1999 beliefen sich auf Fr. 708'003.80 (Fr. 673'176.35). Davon entfallen 24,05 % (24,3 %) oder Fr. 170'274.90 (Fr. 163'581.85) auf die Gemeinde Würenlos. Zudem musste die Gemeinde noch Fr. 49'000.00 in den Werterhaltungsfonds einzahlen.

## **6. UMWELT**

### **Fluglärm**

Im Zusammenhang mit der 5. Ausbautappe des Flughafens Zürich-Kloten hat der Gemeinderat Mitte 2000 beschlossen, der Vereinigung für erträglichen Fluglärm, Sektion Baden-Wettingen, (VEFEF) beizutreten. Die Vereinigung bezweckt den Schutz der Bevölkerung vor der Belastung durch Fluglärm und andere schädliche Auswirkungen des Flugverkehrs. Dies geschieht zur Wahrung von Lebensqualität, vorab in Fragen der Planung, des Baus, des Betriebs und der Gestaltung von Einrichtungen, die dem Flugverkehr dienen, des Schutzes von Umwelt, Gewässern, Pflanzen und Tieren, des Natur- und Heimatschutzes, der Reinhaltung der Luft, der Erhaltung von Kulturland sowie des sparsamen Umgangs mit Energie. Insbesondere prüft die VEFEF die Konzessionsverfahren der 5. Ausbautappe und unternimmt nötigenfalls rechtliche Schritte.

Die VEFEF ist nicht grundsätzlich gegen den Flughafenausbau. Sie wehrt sich aber gegen unkontrollierte Vielfliegerei und sie setzt sich ein für eine gerechte Verteilung des Fluglärms auf ausnahmslos alle Gemeinden rund um den Flughafen.

## **7. SPORT**

### **7.1 Mehrzweckhalle und Turnhallen**

Viele Vereine (Sportverein, Turnvereine, Tennis, Rugby-Club, Turnen für Jedermann, Sportsman Club, Schulsport, Altersturnen etc.) belegen die Mehrzweckhalle und die Turnhalle wöchentlich von Montag bis Freitag von 18.00 - 22.00 Uhr und zum Teil noch länger.

Die Hallen wurden 2000 für Sport- und Unterhaltungsanlässe 37 (38) Mal vermietet. Es fanden u. a. Handball-, Volleyball-, Fussball- und Faustballturniere, Vereinsmeisterschaften, Turnervorstellungen, Gemeindeversammlungen, Anlässe des Kulturkreises, Fasnacht, Neujahrsapéro etc. statt.

### **7.2 Aussenanlagen**

Sämtliche sporttreibenden Vereine benützen die Aussenanlagen, ausser in den Monaten Dezember und Januar, täglich nach Belegungsplan. Dieser ist voll belegt.

In der Zeit von Februar bis November trug der Fussballverein 140 (142) Liga- und Freundschaftsspiele aus. Weiter kämpften die Turnvereine, der Rugby Club und andere Vereine um sportliche Auszeichnungen, was zusätzliche Wochenenden beanspruchte.

### **7.3 Sportkommission**

Die Sportkommission setzt sich aus Vertretern des Gemeinderates (Vorsitz), Schule und Vorstandsmitgliedern aller Sportvereine, die ihre Aktivitäten auf den gemeindeeigenen Anlagen im Schulareal ausüben, zusammen. Es sind deshalb neben den Neuanschaffungswünschen (Budget) und Unterhaltsfragen vor allem Koordinationsangelegenheiten zu diskutieren resp. zu lösen. Im Berichtsjahr fanden 2 (2) Sitzungen statt.

#### **Lautsprecheranlage**

Die letzten Einsprachepunkte konnten abgehandelt, eine endgültige Fassung des Betriebsreglementes erstellt und die Arbeiten in Auftrag gegeben werden.

Die Anlage steht nun - mit zweijähriger Verspätung - rechtzeitig zum ersten Anlass im Jahre 2001 bereit.

#### **Spezielle Anlässe**

Im Berichtsjahr galt es folgende Veranstaltungen in den Terminkalender zu integrieren:

- 50 Jahr-Jubiläum Sportverein Würenlos (Grossanlass)
- Kantonaler Jugendsporttag AKTSV/SVKT AG, Fahnenweihe TSV und 75 Jahre AKTSV
- Plauscholympiade 2000

Alle Anlässe sind einwandfrei verlaufen und zu eigentlichen Grosserfolgen geworden.

#### **Konzept Standort neue Fussballplätze und Sportanlagen**

Ausgelöst durch das Schulraumkonzept des Gemeinderates sind durch die Sportvereine Konzepte und Wünsche für einen zukunftsgerichteten Anlagebau erstellt und besprochen worden.

## V. SOZIALWESEN

### 1. SOZIALHILFE

#### 1.1 Allgemeines

An 11 (10) Sitzungen der Sozialkommission und 3 (5) Sitzungen des Ausschusses der Sozialkommission wurden 37 (38) Fälle und insgesamt 98 (93) Sachgeschäfte behandelt.

Die von der Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos (JFB) vorbereiteten Anträge konnten meist ohne grosse Probleme behandelt und entschieden werden. Die Zahl der Sozialhilfesuche war gegenüber dem Vorjahr wiederum ziemlich konstant. Eine Zunahme ist bei den Alimentenbevorschussungen zu verzeichnen. Die sehr aufwändige Arbeit der Einforderung der Alimente hat die Gemeinde Würenlos der Alimenteninkassostelle der Frauenzentrale Aargau, Brugg, übertragen.

Die im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden deutlich höheren Wohnungskosten dürften ein Grund dafür sein, dass die Zahl der Sozialhilfebedürftigen Personen in Würenlos eher tief ist. Andererseits ist aber die zu leistende Sozialhilfe pro Fall oft höher, weil eben die Mietzinsen, welche von der Gemeinde übernommen werden müssen, um 20 % - 30 % höher sind. Sozialdienst und Jugend- und Familienberatungsstelle sind deshalb immer wieder auf der Suche nach günstigen Wohnmöglichkeiten in Würenlos.

#### 1.2 Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos

Aus gesundheitlichen Gründen musste Frau Beatrice Wallimann ihre Tätigkeit als Sozialarbeiterin der Jugend- und Familienberatungsstelle des Bezirks Baden, Zweigstelle Würenlos, im vergangenen Jahr aufgeben. Ihre Nachfolge hat Herr Christoph Hammer angetreten.

Die Jugend- und Familienberatungsstelle des Bezirks Baden, Zweigstelle Würenlos, führte im Berichtsjahr 82 Fälle (83). Es wurden dafür insgesamt 1'058.8 (1'233.9) Stunden aufgewendet.

	2000	1999
Übernommene Fälle des Vorjahres	47	41
Neue Fälle	<u>35</u>	<u>42</u>
Total geführte Fälle	82	83
Per Ende Jahr abgeschlossene Fälle	<u>41</u>	<u>36</u>
Weiterführung im neuen Jahr	41	47

Bei den Beratungen mussten folgende Probleme behandelt werden (mehrere Probleme pro Fall möglich, maximal 3 Nennungen pro Fall):

	2000	1999
Persönliche Probleme (Alleinsein, Depressionen) 8	5	
Beziehungs-/Paarprobleme (Konflikte, Entfremdung, Sexualität)	5	9
Trennungs-/Scheidungsprobleme	18	14
Familiäre Probleme (Generationenkonflikte, Geburt, Krankheit)	9	10
Erziehungsschwierigkeiten	5	6
Materielle Schwierigkeiten (Geltendmachung von Fürsorge)	40	30
Materielle Schwierigkeiten (Beratung, Vermittlung Sachhilfe)	15	16
Suchtprobleme (Alkohol, Drogen, Tabletten, Spielsucht)	8	6
Probleme in Ausbildung, Beruf und Freizeit (Konflikte, Stress, Arbeitslosigkeit)	10	12
Rechtliche Probleme (Ehe- und Scheidungsrecht, Kindesrecht)	6	3
Dienstleistungen für Behörden, Gerichte und Schulen	4	6
Abklärung, Vermittlung/Beaufsichtigung Pflege-/Heimplätze	6	4
Interkulturelle Probleme	2	-

### 1.3 Sozialhilfefälle (Unterstützungen)

	2000	1999
Würenloser Bürger	-	-
Bürger anderer aargauischer Gemeinden	3	4
Bürger anderer Kantone	20	17
Ausländer	9	12
Asylbewerber (ganz oder teilweise)	<u>24</u>	<u>39</u>
Total Fälle	56	72

Bemerkungen:

Fallzahlen = Total der im Jahr geführten Fälle

Einzelpersonen, Ehepaare sowie Familien werden jeweils als 1 Fall gerechnet

<b>1.4 Ausgerichtete Sozialhilfe</b>	2000	1999
Ausbezahlte Sozialhilfe		
– an CH-Bürger, Ausländer	Fr. 584'169.90	Fr. 494'474.80
– an Asylbewerber	<u>Fr. 89'283.45</u>	<u>Fr. 124'269.60</u>
Total Sozialhilfe	Fr. 673'453.35	Fr. 618'744.40
Rückerstattungen durch Kanton, Gemeinden, Unterstützte, Verwandte		
– für CH-Bürger, Ausländer	Fr. 323'896.60	Fr. 513'287.05
– für Asylbewerber	<u>Fr. 207'091.15</u>	<u>Fr. 255'387.05</u>
Nettobelastung für Gemeinde	Fr. 142'465.55	+ Fr. 149'929.70

## 1.5 Drogen

### 1.5.1 Rückführungen / Fürsorgerische Freiheitsentziehung

Im Berichtsjahr erfolgten insgesamt 6 (0) Rückführungen von 2 (0) Personen, welche in der Zürcher Drogenszene aufgegriffen wurden. Die Rückführung erfolgt jeweils durch die Stadtpolizei

2000 wurden seitens der Vormundschaftsbehörde keine (0) Anträge auf fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE) an das Bezirksamt Baden resp. den Bezirksarzt gestellt.

### 1.5.2 Jugendberatungsstelle Region Baden-Wettingen

Die Jugendberatungsstelle in Baden befasst sich mit Problemen des Konsums harter Drogen und der Drogenprävention. Die Beratungsstelle steht sowohl Jugendlichen als auch Eltern und der Lehrerschaft offen.

2000 suchten 276 (254) neue Klientinnen und Klienten die Beratungsstelle auf. Bei den Wiederaufnahmen wurde ebenfalls ein leichter Anstieg auf 53 gegenüber 46 verzeichnet. Die Zahl der durchgeführten Beratungen beträgt 2'748 (2'623). Am Häufigsten suchen Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren die Stelle auf. Ihr Anteil an der Gesamtklientel beträgt damit 32,0 % (35,4 %).

Bei den behandelten Problemen liegen die harten Drogen (vorwiegend Heroinsucht) mit 154 (162) Fällen deutlich an der Spitze. Die sogenannten weichen Drogen (Haschisch / Marihuana) stehen mit 56 (70) Fällen an zweiter Stelle. 12 (15) Jugendliche kamen wegen Problemen mit synthetischen Drogen zur Jugendberatung. Die sekundär-präventiv ausgerichtete Beratungsarbeit mit 105 (101) Suchtgefährdeten ist in etwa gleich geblieben. Bei den übrigen Problemstellungen stand die Kategorie "persönliche Probleme" mit 74 (57) Fällen im Vordergrund, gefolgt von Problemen im Bereich Schule/Lehre (44, Vorjahr 37). Die

Zahl der Ablösungs- und Familienprobleme liegt mit 69 Anmeldungen nur wenig über denen des Vorjahres.

## 2. ALIMENTENBEVORSCHUSSUNG

2000 wurden insgesamt 8 (5) Bevorschussungsfälle geführt. Gemäss Sozialhilferecht können nur Kinderalimente bevorschusst werden.

<b>Finanzieller Aufwand</b>	2000	1999
Bevorschussungen	Fr. 55'761.00	Fr. 41'568.00
Rückerstattung Alimente	<u>Fr. 37'339.00</u>	<u>Fr. 44'808.50</u>
Nettobelastung Gemeinde	Fr. 18'422.00	+ Fr. 3'240.40

## **VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR**

### **1. PLANUNG**

#### **1.1 Revision Bauzonen- und Kulturlandplan / Anpassung Bau- und Nutzungsordnung**

Die Planungskommission, unterstützt durch Herrn Peter Gresch, war mit Herrn Vogt vom Ingenieurbüro Goeseli Vogt Minikus, Wettingen, weiterhin intensiv an den Planungsarbeiten.

Im Mai erfolgte das öffentliche Auflageverfahren. Es wurden insgesamt 43 Einsprachen gegen das Planwerk und die Bau- und Nutzungsordnung (BNO) eingereicht. Viele Begehren betrafen wiederum die vorgesehenen Nichteinzonungen. Im Juni/Juli erfolgten sämtliche Einspracheverhandlungen. Aufgrund dieser Verhandlungen fällte der Gemeinderat im August die entsprechenden Einspracheentscheide. 23 Einsprachen wurden teilweise oder ganz gutgeheissen, 20 Einsprachen wurden abgewiesen. Gestützt auf diese Entscheide erfolgten nochmals kleinere Anpassungen. An den beiden Gemeindeversammlungen vom 26. Oktober 2000 und 12. Dezember 2000 wurde das Planungswerk mit kleinen Änderungen beschlossen. Ende Jahr lief noch die Referendumsfrist. Es ist vorgesehen, zu Beginn des Jahres 2001 die Beschwerdeauflage durchzuführen, so dass hoffentlich im Frühjahr die Beschwerdeverhandlungen durchgeführt werden können und das Planwerk bis Ende 2001 dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

Um die Planung am Flühügel nicht zu präjudizieren wurde für dieses Gebiet eine Planungszone erlassen, welche nach der Abwandlung der eingegangenen Einsprachen unterdessen rechtskräftig ist.

##### **1.1.1 Waldabstandspläne**

Es wurden drei Einsprachen beim Kreisforstamt eingereicht. Die Einspracheverhandlungen fanden bereits 1999 statt. Leider sind die entsprechenden Einspracheentscheide noch nicht bei der Gemeinde eingegangen.

#### **1.2 Gestaltungsplan "Zentrum Würenlos"**

Nach sehr langer Zeit erlangte der Plan im Frühjahr endlich die Rechtskraft. Somit war nun die Grundlage zur Erteilung der Baubewilligung für die Zentrumsüberbauung gegeben.

#### **1.3 Erschliessungsplan "Kernzone Nord"**

Die Einsprecher haben beim Aargauischen Baudepartement eine Planbeschwerde eingereicht. Im Sommer fanden die entsprechenden Beschwerdeverhandlungen unter der Leitung des Baudepartementes statt. Der Entscheid fiel zu Gunsten der Gemeinde aus. Leider reichten die Einsprecher beim Verwaltungsgericht eine Beschwerde gegen diesen Entscheid ein. Die Behandlung durch das Verwaltungsgericht erfolgt voraussichtlich erst Ende 2001/Anfang 2002.

#### **1.4 Erschliessungsplan "Hürdli"**

Der Plan wurde bereits 1999 der Abteilung Raumplanung des Aargauischen Baudepartementes zur Vorprüfung zugestellt. Der Kanton war und ist jedoch nicht bereit, den Plan einer Vorprüfung zu unterziehen, so lange die Revision des Bauzonen- und Kulturlandplanes nicht abgeschlossen ist. Zurzeit ist das Verfahren deshalb immer noch sistiert.

#### **1.5 Erschliessungsplan "Tägerhard"**

Der überarbeitete Plan hat die Rechtskraft bereits wieder erlangt.

#### **1.6 Erschliessungsplan "Zelgli-Gatterächer"**

Die erarbeiteten Vorschläge wurden zu Beginn des Jahres den betroffenen Grundeigentümern vorgestellt. Das Echo war im Grundsatz positiv. Sobald die Zonenplanung rechtskräftig ist, wird an diesem Plan weitergearbeitet und dem Baudepartement des Kantons Aargau, Abteilung Raumplanung, zur Vorprüfung eingereicht.

#### **1.7 Planungskommission**

Das Hauptthema anlässlich der Sitzungen war nach wie vor die Bauzonen- und Kulturlandplanrevision. Die Planwerke wurden im Mai öffentlich aufgelegt und Ende Jahr durch die Gemeindeversammlung beschlossen. Man hofft, dass das Planwerk noch im 2001 durch den Grossen Rat genehmigt wird.

Zusätzlich wurde über die Einkaufszentren in Wettingen, die Nutzungsplanung der Gemeinde Wettingen, die Gefahren- und Überflutungszonen, das kantonale Radroutennetz, neue Paragraphen im kantonalen Baugesetz, Richtplanänderungen und Sondernutzungspläne diskutiert; es erfolgten entsprechende Stellungnahmen zu Handen des Gemeinderates.

## **1.8 Arbeitsgruppe "Dorfzentrum"**

*(Vorbemerkung: Die grosse Wiese und die Scheune hinter der Post und dem Restaurant Rössli war seit vielen Jahren unter dem Namen "Vogtwiese" und "Vogtscheune" bekannt. Nachdem nun die Gemeinde nochmals ein grosses Stück dieser Wiese erwerben konnte, hat der Gemeinderat beschlossen, inskünftig offiziell die Bezeichnungen "Zentrumswiese" und "Zentrumsscheune" zu verwenden.)*

Die Arbeitsgruppe "Dorfzentrum" wurde vom Gemeinderat eingesetzt, um die räumliche Disposition der verschiedenen Nutzungen auf der Zentrumswiese zu prüfen. Diese Nutzungen beinhalten: Wohnen im Alter, Dorfplatz, Kinderspielplatz mit Grünflächen, Abbruch oder Umnutzung der Zentrumsscheune und Renaturierung des Furtbaches mit Fussweg. An 4 Sitzungen wurden vorerst der Standort für das "Wohnen im Alter" und Varianten zur Gestaltung des Dorfplatzes erarbeitet.

## 2. HOCHBAU

### 2.1 Allgemeine Bautätigkeit

<b>Baugesuche</b>	2000	1999	1998
Eingegangene Gesuche + Übertrag Vorjahr	100	97	87
Ermittelte Bewilligungen	81	80	74
Ab-/Zurückgewiesene Gesuche + Vorentscheide Von der Baukommission nicht zu behandelnde Gesuche (Tiefbau)	3 <u>0</u>	6 <u>4</u>	4 <u>3</u>
Hängige Gesuche	16	7	6

#### **Bauvolumen** (in 1000 Franken)

Verteilung des verarbeiteten Bauvolumens		2000	1999	1998
öffentliche Bauvorhaben:	Hochbau	1'329	740	161
	Tiefbau	1'333	450	600
Privatbauten:	Hochbau	12'600	12'000	18'000
	Tiefbau	0	50	0

Im öffentlichen Tiefbau wurden der Gehweg Ahornweg-Tannwiesenweg ("Steingasse"), die Fusswegverbindung zwischen Bachwiesenstrasse und Buechstrasse, die Sanierung der Gemeindekanalisation in den Gebieten "Buech" und "Schliffenen" sowie die Erneuerung respektive Sanierung der Kanalisation Schulstrasse, Bereich Chilesteig bis Kempfhofstrasse, realisiert.

Im privaten Hochbau wurden nur leicht höhere Investitionen getätigt als im Vorjahr.

Im abgelaufenen Jahr konnten weitere 19 (35) Wohneinheiten bezogen werden.

Die Zahl der eingereichten Baugesuche lag mit 100 über dem Durchschnitt der vorangegangenen Jahre. Zu den neu eingereichten Baugesuchen sind noch 19 (24) "Zusatzbewilligungen" (z. B. Projektänderungen, Tankanlagen, Brandschutz, Umgebungsarbeiten, Energie usw.) hinzuzurechnen. 13 der Ende Jahr noch hängigen Baugesuche wurden an der letzten Baukommissionssitzung des Jahres behandelt, konnten aber bis Ende 2000 nicht mehr dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Diese erfolgte dann jedoch im Januar 2001. Es mussten 16 Baugesuche zwecks Einholung der Zustimmung einer oder mehrerer kantonaler Amtsstelle nach Aarau weitergeleitet werden.

### 2.2 Baukommission

Die Kommission behandelte während den ordentlichen Sitzungen insgesamt 97 (77) Baugesuche oder formulierte für diejenigen Baugesuche, welche nicht in ihre Kompetenz fallen, Anträge zu Händen des Gemeinderates.

## **2.3 Öffentliche Bautätigkeit**

Die Arbeitsgruppe Schulraumkonzept überprüfte die Prognosen der Kindergärtner- und Schülerzahlen. Dabei stellte sich heraus, dass sich die Zahlen sehr schnell ändern. Das Schulraumkonzept wurde mit separater Broschüre der Wintergemeindeversammlung 2000 vorgestellt. Das Konzept bildet nun die Basis für die weiteren erforderlichen Neubauten von Kindergärten, Schul- und Sportanlagen.

Der Kindergarten Gatterächer II konnte termingerecht zum Schuljahresbeginn dem Betrieb übergeben werden. Der Kredit von Fr. 406'000.00 wird unterschritten.

Die Sanierungsarbeiten in der alten Turnhalle konnten noch nicht ganz abgeschlossen werden. Aufgrund von Auflagen des Versicherungsamtes müssen noch spezielle Türen eingebaut werden.

Die Sanierungsarbeiten im Schulhaus 3 konnten während der Sommer- und Herbstferien ausgeführt und weitgehend abgeschlossen werden. Auch hier wird der Kredit von Fr. 1'020'000.00 unterschritten.

Bauverwaltung und Gemeinderat danken an dieser Stelle allen beteiligten Architekten und Handwerkern für die geleistete Arbeit. Ohne ihren grossen Einsatz wären die Neu- und Umbauarbeiten nicht termingerecht ausführbar gewesen.

## **2.4 Unterhalt der Gemeindeliegenschaften**

### **Schulanlagen / Mehrzweckhalle**

Es wurden im Rahmen des Voranschlages die erforderlichen, alljährlich anfallenden Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

### **Kindergarten**

In den Kindergärten Buech II, Gatterächer I sowie Ländli I und II wurden im Rahmen der Voranschläge die erforderlichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

**Zweifamilienhaus Feldstrasse 3 (Moser-Haus)**  
**Mehrfamilienhaus Taunerwiesenweg 7 (Maduz-Haus)**

In diesen Liegenschaften erfolgten die üblichen Unterhaltsarbeiten.

Um in der Liegenschaft Taunerwiesenweg 7 zusätzlichen Wohnraum zu schaffen, sind im 2001 noch weitere Arbeiten erforderlich. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2000 bewilligte dazu einen Kredit von Fr. 130'600.00.

**Zweifamilienhaus Schulstrasse 42 (Brunner-Haus)**

In dieser Liegenschaft wurden durch die Gemeinde lediglich kleinere Unterhalts- oder Sanierungsarbeiten ausgeführt. Die Fläche vor dem Garagenneubau wurde als Bauinstallationsplatz für die Werkleitungssanierung der Schulstrasse benutzt. Nach dem Abräumen dieser Installationen wird hier im Frühjahr 2001 ein öffentlicher Spielplatz entstehen.

**Gemeindehaus, Gemeindeschopf, Zentrumsscheune**

In diesen Liegenschaften mussten nur die wichtigsten Unterhaltsarbeiten erledigt werden.

## **3. TIEFBAU**

### **3.1 Verkehrsanlagen**

#### **Gehweg Ahornweg-Tannwiesenweg ("Steingasse")**

Was lange währte.... konnte nun im Sommer 2000 endlich erstellt werden. Vom Birkenweg bis zur Landstrasse existiert nun der lang ersehnte durchgehende Gehweg. In den Sommermonaten wurde das vom Ingenieurbüro Goeseli Vogt Minikus, Wettingen, geplante Projekt von der Neuen Bau AG, Baden, realisiert. Während der Bauzeit mussten vor Ort noch einige "Knacknüsse" gelöst werden. In der Zwischenzeit haben sich die Verkehrsteilnehmer an die verkehrsberuhigende Massnahme gewöhnt.

#### **Treppenweg zwischen Bachwiesen- und Buechstrasse**

Nachdem das Einspracheverfahren abgeschlossen werden konnte, stand dem Ausbau der Fusswegverbindung zwischen Bachwiesenstrasse und Buechstrasse nichts mehr im Wege. Die Cellere AG, Aarau, realisierte unter Anleitung des Ingenieurbüros Galli + Partner AG, Würenlos, während der Sommermonate dieses Bauwerk. Zugleich wurde die Entwässerung - bei starkem Regen kam es jeweils zu Aus- und Überschwemmungen - verbessert.

### **3.2 Unterhalts- / Werterhaltungsmassnahmen**

#### **3.2.1 Kantonsstrassen**

-

#### **3.2.2 Gemeindestrassen**

-

### **3.3 Projekte**

#### **3.3.1 Laufende Projekte**

##### **Kreisel "Ländli" K 275 / 423**

Im Auftrag des Aargauischen Baudepartementes und in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung erstellte das Ingenieurbüro Galli + Partner AG, Würenlos, das Bauprojekt für den Kreisel "Ländli". Nach der Genehmigung des Verpflichtungskredites von brutto Fr. 2'023'000.00 an der Einwohnergemeindever-

sammlung vom 8. Juni 2000 erfolgte im November die Projektauflage. Während der Auflagefrist wurden die direkt Betroffenen Anstösser vor Ort über das Bauvorhaben orientiert. In der Folge wurden vier Einsprachen eingereicht. Diese können jedoch bereinigt werden. Der Baubeginn ist auf anfangs 2002 geplant.

### **Sanierung Limmatbrücke Würenlos-Killwangen**

Aufgrund der Sanierungsstudie 1999 wurde dem Ingenieurbüro Gerber + Partner, Windisch, der Auftrag für die Ausarbeitung des Sanierungsprojektes erteilt. Dieses wurde von den beiden Gemeinderäten Würenlos und Killwangen genehmigt. An den Wintergemeindeversammlungen in Würenlos und Killwangen wurde dem Kreditantrag zugestimmt. Es folgte daraufhin das Submissionsverfahren. Die Instandsetzungsarbeiten werden ca. von Ende April bis November dauern. Die Brücke ist für den motorisierten Verkehr während rund sechs Monaten gesperrt. Für Fussgänger und Radfahrer ist die Brücke auch während der Sanierungsarbeiten passierbar.

### **Teilausbau Bachwiesenstrasse**

Nach der Annahme des Zusatzkredites durch die Einwohnergemeindeversammlung am 8. Juni 2000 soll nun mit den Bauarbeiten für dieses Teilstück im ersten Halbjahr 2001 begonnen werden.

### **Sanierung und Strassenraumgestaltung Altwiesenstrasse; Teilstück Limmatbrücke bis Birkenweg**

Das Ingenieurbüro Goeseli Vogt Minikus, Wettingen, hat die Arbeiten für das Bauprojekt abgeschlossen. Das Projekt wurde anfangs 2001 öffentlich aufgelegt.

## **3.4 Baukredite**

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigte folgende Kredite:

- |  |     |              |
|--|-----|--------------|
| – Verpflichtungskredit Kreisel "Ländli" (08.06.2000)                           | Fr. | 2'023'000.00 |
| – Zusatzkredit Teilausbau Bachwiesenstrasse (08.06.200)                        | Fr. | 171'000.00   |
| – Verpflichtungskredit Sanierung Limmatbrücke Würenlos-Killwangen (12.12.2000) | Fr. | 710'160.00   |

Von der Einwohnergemeindeversammlung nicht genehmigte Kredite:

- |   |     |            |
|---|-----|------------|
| – Genereller Entwässerungsplan (GEP) (12.12.2000) | Fr. | 200'000.00 |
|---|-----|------------|

### **3.5 Zonensignalisation "Tempo 30"**

Die vom Ingenieurbüro Goeseli Vogt Minikus, Wettingen, ausgearbeiteten Projekte für die Zonensignalisation "Tempo 30" in den Gebieten "Dorf" und "Juch" wurden im 2000 öffentlich aufgelegt. Dagegen wurde eine Einsprache erhoben, welche erledigt werden konnte. Die Projekte werden im 2001 zur Ausführung gelangen.

### **3.6 Erschliessungsfinanzierung**

Das Aargauer Stimmvolk hat im November 1999 die Änderung des Baugesetzes über die Erschliessungsfinanzierung (§§ 34/35 BauG) angenommen. Das kantonale Gesetz beschränkt sich auf einen Gesetzgebungsauftrag. Somit sind die Gemeinden gehalten, ihre Reglemente für die Erschliessung von Strassen, Elektrizitäts-, Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen dem geänderten Baugesetz anzupassen. Für die Anpassung der Reglemente in der Gemeinde Würenlos wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese erarbeitet zurzeit das Strassenreglement mit dem dazugehörenden Strassenrichtplan.

### **3.7 Flurwege**

Nebst den üblichen Schadensbehebungen wurden folgende Flurwege saniert:

- Erliacherweg, Siedlung Willi bis Fischerhütte, durch Rudolf Bopp-Arlettaz, Dänikon
- Oberwiesenweg, durch Möckel Garten AG und Bauamt
- Zufahrt "Birchhof", durch Weibel AG, Strassen- und Tiefbau, Wettingen
- Kempfhofstrasse, Teilstück Verzweigung Steindlerstrasse bis Siedlung Markwalder, durch Weibel AG, Strassen- und Tiefbau, Wettingen

### **3.8 Werkhof**

Die Arbeitsgruppe Werkhof hat die nötigen Grundlagen erarbeitet. Als mögliche Werkhofstandorte zeichnen sich das Gebiet "Wiemel" und das "Bärtschi"-Areal unterhalb des Steinbruchs ab. Einem Architekturbüro soll als nächstes der Auftrag für die entsprechenden Vorstudien erteilt werden.

### **3.9 Werkkommission**

Von der Werkkommission wurden an 5 (8) Sitzungen sämtliche Werkanschlussgesuche für Hochbauten geprüft. Zudem behandelte die Kommission alle Geschäfte des Tiefbaus. Dem Gemeinderat wurden die entsprechenden Anträge unterbreitet.

## **4. VERKEHR**

### **4.1 Verkehrskommission**

Die anstehenden Geschäfte konnte die Verkehrskommission an 2 (2) Sitzungen beraten. Dabei handelte es sich um folgende Themen: Fahrplanaufgaben Bus und Bahn 2001/2002, SBB-Perronunterführung Bahnhof Würenlos, A1-Halbanschluss Spreitenbach und Strassenlärm-Teilsanierungsprogramm für die Autobahn A1 sowie Lärmsanierungsprojekt der SBB auf den Linien S 6 und S 12.

### **4.2 Busverkehr**

#### **Fahrplanaufgabe RVBW**

Die Buslinie 7 erfährt auf den Fahrplanwechsel vom 10. Juni 2001 einige Verbesserungen. Während des Tages verkehren neu alle Kurse bis Würenlos-Bettlen. Die fünf Kurse ab Bahnhof Baden bis Würenlos-Bettlen verkehren um 9.15, 9.55, 10.35, 14.15 und 15.55 Uhr. Trotz der zu erwartenden Mehrkosten begrüsst Gemeinderat und Verkehrskommission diese Verbesserungen. Diese Kurserweiterungen bringen vor allem Vorteile für den Schülerverkehr.

### **4.3 Bahnverkehr SBB**

#### **Fahrplanaufgabe SBB**

Im Auftrag des Gemeinderates prüfte die Verkehrskommission die Fahrplanaufgaben Bahn und Bus 2001/2002. Aus der Dorfbevölkerung sind während der öffentlichen Auflagefristen keine Begehren eingegangen. Zum Fahrplan der SBB wurde vorgeschlagen, die S6 tagsüber an Samstagen neu bis Zürich-Tiefenbrunnen zu führen. Dem vom Gemeinderat früher eingereichten Begehren, bei der Linie S6 im Arbeitsverkehr am Morgen und am Abend mindestens je eine Zugsführung in beiden Richtungen mehr einzusetzen, konnte teilweise entsprochen werden. Es handelt sich um den zusätzlichen Kurs Regensdorf-Watt (7.48 Uhr) nach Baden.

#### **SBB-Perronunterführung Bahnhof Würenlos**

Aufgrund des von den SBB vorliegenden Projektes hätte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung ein Bruttokredit von Fr.115'000.00 beantragen müssen. Die Verkehrskommission empfahl dem Gemeinderat, angesichts der unverhältnismässigen Kosten auf dieses Projekt zu verzichten. Die SBB hätten sich mit Fr. 50'000.00 an den Kosten beteiligt. Das Bauwerk wäre nach der Erstellung in das Eigentum der SBB übergegangen. Die Gemeinde hätte demnach mit grossem Kostenaufwand ein Bauwerk erstellt, das ihr nicht gehörte. Die Verkehrskommission beantragte dem Gemeinderat, bei den SBB vorstellig zu

werden und sie anzufragen, ob sie sich dazu bereit erklären könnte, wenigstens eine Zugangstreppe zur Unterführung auf der Bahnhofseite, ohne Kostenbeteiligung der Gemeinde Würenlos, zu erstellen. Die SBB haben diesem Vorschlag zugestimmt. Der Gemeinderat dankt für dieses Entgegenkommen. Mit den Bauarbeiten soll im Mai 2001 begonnen werden.

## VII. FINANZEN, STEUERN

### 1. Finanzen

#### 1.1 Laufende Rechnung

Verwendung der Steuern pro Einwohner in Franken (inkl. Aktien-, Quellen, Erbschafts-, Schenkungs- und Grundstückgewinnsteuern):

Abteilung	2000	1999	1998	1997	1996	1990	1985
Allgemeine Verwaltung	379	360	308	337	332	248	195
Öffentliche Sicherheit	137	125	116	133	131	125	94
Bildung	606	568	573	581	570	401	312
Kultur, Freizeit	96	83	80	84	84	74	37
Gesundheit	121	107	127	115	137	93	77
Soziale Wohlfahrt	288	177	197	175	197	115	101
Verkehr	165	184	139	74	152	141	142
Umwelt, Raumordnung	46	59	45	65	67	34	33
Volkswirtschaft	-11	-9	-13	-13	-13	5	4
Finanzen	-4	13	-15	-12	-3	28	4
Kapitalkosten	116	122	126	190	201	179	77
Abschreibungen	662	677	721	319	355	350	283
Ertrags-/Aufwandüberschuss	<u>0</u>	<u>12</u>	<u>14</u>	<u>247</u>	<u>267</u>	<u>327</u>	<u>20</u>
Total Steuerertrag/Einwohner	2601	2478	2418	2295	2477	2120	1379

#### 1.2 Investitionsrechnung

Nettoinvestition pro Einwohner (in Fr.)

Abteilung	2000	1999	1998	1997	1996	1990	1985
Allgemeine Verwaltung	1	29	0	13	33	213	23
Öffentliche Sicherheit	81	63	76	62	71	190	91
Bildung	289	128	11	15	-45	43	18
Kultur, Freizeit	0	0	0	0	2	32	12
Gesundheit	0	0	0	0	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	0	0	0	0	13	16	0
Verkehr	145	81	43	162	97	221	103
Umwelt, Raumordnung	350	111	120	120	215	10	145
Volkswirtschaft	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>14</u>	<u>-5</u>	<u>0</u>	<u>2</u>	<u>5</u>
Nettoinvestitionen pro Einwohner	866	412	264	367	386	727	397

<b>Finanzierung</b>	2000	1999	1998	1997	1996	1990	1985
Total Nettoinvestition pro Einwohner	866	412	264	367	386	727	397
Abschreibungen/Ertragsüberschuss	<u>-662</u>	<u>-689</u>	<u>-735</u>	<u>-566</u>	<u>-622</u>	<u>-677</u>	<u>-303</u>
Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungsfehlbetrag (-)	-204	+277	+471	+199	+236	-50	-94

<b>Eigenfinanzierung</b>	2000	1999	1998	1997	1996	1990	1985
Eigenfinanzierung in %	76%	100%	100%	100%	100%	93%	76%

<b>Nettoschulden *</b>	2000	1999	1998	1997	1996	1990	1985
Schulden Total in Fr. 1'000.00	9887	9036	10431	12732	13988	13443	3677
Schulden pro Einwohner in Fr.	2047	1855	2181	2724	3102	3283	1024

(\* Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)

## 2. STEUERN

### 2.1 Statistik

Steuerpflichtige	01.01.1999	01.01.1997	01.01.1995
Selbständigerwerbende	167	166	172
Landwirte	28	26	24
Unselbständigerwerbende	2'305	2'132	2'072
Vereine, Stiftungen	51	49	49
Sekundär Steuerpflichtige	<u>297</u>	<u>340</u>	<u>335</u>
Total	2'848	2'713	2'652

### 2.2 Steuerfuss

	2001	2000	1999	1998	1997
Staatssteuern	114 %	114 %	114 %	114 %	115 %
Gemeindesteuern	104 %	104 %	106 %	106 %	106 %
Reformierte Kirchensteuer	19 %	19 %	19 %	19 %	19 %
Katholische Kirchensteuer	18 %	19 %	19 %	19 %	19 %

### Vergleich Gemeindesteuern

	2001	2000	1999	1998	1997
Kantonsmittel	k. A.	110 %	111 %	113 %	113 %
Bezirk Baden (Mittel)	k. A.	105 %	106 %	106 %	106 %

### 2.3 Steuerertrag 2000 (fakturiert)

	Rechnung 2000	Budget 2000
Einkommens- und Vermögenssteuer	11'941'899	11'080'000
Quellensteuer	149'224	100'000
Aktiensteuer	468'708	250'000
Nach- und Strafsteuer	12'786	10'000
Grundstückgewinnsteuer	129'486	100'000
Erbschafts- und Schenkungssteuer	<u>143'574</u>	<u>50'000</u>
Total	12'845'677	11'590'000

### 2.4 Aktiensteuern

2000 1999 1998 1997 1996 1995

effektiv in Fr. 1'000

469 354 228 274 467 316

## 2.5 Steuerkommission

Die Steuerkommission hat in 6 (6) Halbtagssitzungen folgende Steuerveranlagungen der Periode 1999/2000 genehmigt:

	def. veranlagt		Sollbestand 01.01.99
	Total	in %	Total
Selbständigerwerbende	134	80	167
Landwirte	21	75	28
Unselbständigerwerbende	2'123	92	2'305
Vereine, Stiftungen	45	88	51
Sekundär Steuerpflichtige	161	54	297

### Schätzung der Liegenschaften (Steuerwerte)

Insgesamt wurden 1'580 Liegenschaften mit einem Steuerwert für die Vermögenssteuer und einer Eigenmiete für die Einkommenssteuer neu bewertet. Gegen die Neubewertungen gingen 111 Einsprachen ein. Davon konnten bis 31. Dezember 2000 105 erledigt werden.

## VIII. GEMEINDEWERKE

### Technische Betriebe Würenlos

#### Mitarbeiter

Richard Weber	Betriebsleiter
Felix Brunner	Brunnenmeister (im Nebenamt)
Gerhard Hauser	Elektromonteur
Frieda Seiler	Sekretariat (50 %)
Beatrice Tanner	Sekretariat (50 %) (bis 31.10.2000)
Martha Möckel	Sekretariat (50 %) (ab 01.01.2001)
Wey Daniel	Netzelektriker-Lehrling (bis 15.11.2000)

#### Qualitätsmanagement ISO 9002 / ISO DIS 9001 : 2000

Nach einjährigen Vorbereitungsarbeiten wurden die Technischen Betriebe Würenlos vom 26. - 28. September 2000 durch die Firma SQS anlässlich des Zertifizierungsaudits auf die korrekte Umsetzung der Vorschriften überprüft. Gemäss Audit-Bericht wurden keine Schwachstellen festgestellt. Die Übergabe der Zertifikatsurkunde erfolgte am 1. November 2000, gemeinsam mit sechs anderen Gemeindewerken des Kantons Aargau.



#### Leitungsinformationssystem (LIFOS)

Gemeinsam erstellen die Gemeindewerke Abwasser, Wasserversorgung und Elektrizitätsversorgung unter der Federführung der Technischen Betriebe ein Leitungsinformationssystem. Die Arbeiten wurden der ARGE Colenco-Straub/Colenco-Holinger AG, Baden, übertragen. Mitte 2000 konnten die Arbeiten des Mustergebietes (südlich Taunerwiesenweg/Tannwiesenweg) abgeschlossen werden. Das gesamte Projekt wird Ende 2002 abgeschlossen sein.

# 1. WASSERVERSORGUNG

## 1.1 Wasserverbrauch

	2000	1999
Grundwasserentnahme	493'050 m3	514'100 m3
Anteil Autobahn-Raststätte	21'500 m3	21'500 m3
– Anteil übriges Gemeindegebiet	471'550 m3	492'600 m3
Verbrauch pro Kopf und Tag	264 l	279 l
Spitzenverbrauch (19.06.2000)	2'055 m3	2'270 m3
Spitzenverbrauch pro Kopf und Tag	421 l	478 l

## 1.2 Wasseruntersuchungen (mikrobiologisch/physikalisch-chemisch)

Alle vom Kantonalen Laboratorium, Aarau, am 21. September 2000 in den Pumpwerken und an verschiedenen Netzstellen entnommenen und untersuchten Wasserproben entsprachen im Zeitpunkt der Probenahme den Vorschriften des Schweizerischen Lebensmittelhandbuches. Das Untersuchungsergebnis lautete wie schon in den Vorjahren: "Hygienisch einwandfreies Trinkwasser".

Angaben zu den wichtigsten Parametern:

Gesamthärte	36 - 40° (franz.)
Chlorid	17,1 mg/l
Nitrat	21 - 25 mg/l

Sämtliche Untersuchungswerte liegen weit unter den gesetzlichen Grenzwerten.

## 1.3 Pumpwerke

In den beiden Grundwasserpumpwerken "Altwies" und "Bettlen" hat sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen ergeben.

## 1.4 Leitungsbau

Gemeinsam mit den übrigen Leitungssanierungen in der Schulstrasse wurde ebenfalls die 90-jährige Wasserleitung ersetzt. Die alte Stemm-Muffen-Gussleitung war mit dem Bau der Wasserversorgung 1904 erstellt worden! Das Teilstück ab Chilesteig bis Brunnenweg wurde neu in PE-Material erstellt.

## **1.5 Messeinrichtungen**

50 Neumontagen von Wasserzählern

88 Austausche von Wasserzählern gemäss Kontrollintervall

## **1.6 Organisation der Wasserversorgung**

### **1.6.1 Personelles**

Am 1. August 2000 konnte Brunnenmeister Felix Brunner auf eine 20-jährige Tätigkeit für die Wasserversorgung der Gemeinde Würenlos zurückblicken. Felix Brunner wurde vom Gemeinderat per 1. August 1980 als Brunnenmeister im Nebenamt gewählt. Seither ist er während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr für den technischen Unterhalt und den Pikettdienst inkl. Stellvertretung verantwortlich. Der Gemeinderat gratuliert Felix Brunner zu diesem Jubiläum und dankt ihm für die treuen und guten Dienste.

### **1.6.2 Qualitätssicherung Wasserversorgung**

Die Wasserversorgung hat als Abteilung der Technischen Betriebe Würenlos (TBW) am 5. Oktober 2000 das SQS-Zertifikat ISO 9002 : 1994 / ISO DIS 9001 : 2000 erhalten.

## **1.7 Planwerk**

Die Erneuerung des Planwerkes bindet sich im Rahmen der bewilligten Kredite für ein neues Leitungsinformationssystem (LIFOS) gemäss Terminplan in Ausführung.

## 2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

### 2.1 Allgemeines

Der Energiebezug vom AEW im Berichtsjahr 2000 ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % (5,96) auf 23'058'220 kWh (22'897'210 kWh) angestiegen. Die maximale verrechnete Leistung betrug 3'969 kW (3'985 kW). Die Investitionstätigkeit im Hoch- und Niederspannungsnetz betrug im Berichtsjahr Fr. 698'015.10 (Fr. 326'311.55).

Sämtliche Investitionen wurden aus eigenen Mittel finanziert.

### 2.2 Ausgeführte Arbeiten

Unter anderem wurde folgende Verteilanlagen neu erstellt, umgebaut oder erweitert:

- Umbau Transformatorenstation Obere Bünte
- Umbau Transformatorenstation Altwiesen
- Leitungssanierung Haldeweg
- Neumontage bzw. Umbau 9 Verteilkabinen
- Neumontage 11 Hausanschlüsse
- Verkabelung Freileitung Steinbruch
- Ersatz der Rundsteuerungsanlage

Um diese Netzausbauten bewerkstelligen zu können, sind 6'110 m (2'240 m) Kabelschutzrohre verlegt, 2'516 m (2'100 m) Niederspannungskabel und 979 m (600 m) Kabel der öffentlichen Beleuchtung eingezogen und verarbeitet worden.

Gesamthaft sind im Hoch- und Niederspannungsnetz folgende Leitungslängen zu verzeichnen:

Freileitung:	bis 1000 V	1,56 km	(1,68 km)
Kabelleitung:	bis 1000 V	48,80 km	(47,60 km)
Kabelleitung:	über 1000 V	14,30 km	(14,30 km)

Folgende weitere Arbeiten wurden ausgeführt:	2000	1999
Baustromanschlüsse	16	15
Neue Hausanschlussleitungen	11	10
Neue Zähler montiert	29	85
Rundsteuerungsempfänger montiert oder ausgewechselt	47	47
Zähler-Revisionseichung bzw. Stichproben	309	207

### 2.3 Öffentliche Beleuchtung

Im Gebiet Dorfstrasse, Mühlegasse, Haselstrasse, Büntenstrasse und Landstrasse wurden die bestehenden Beleuchtungsarmaturen Typ "Vicolux" bzw. "Stradasole" durch neue Armaturen Typ SR-50 bzw. SR-100 ersetzt (Energieeinsparung bis 44 % / Lampe).

Total: 2 (9) neue Kandelaber

## **2.4 Installationskontrolle**

Durch den Elektrotechniker wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

21 (22) Schlusskontrollen  
28 (11) Periodische Kontrollen 10-Jahres-Turnus  
96 (106) Periodische Kontrollen 20-Jahres-Turnus

Aufgrund der Installationskontrollen mussten 69 (52) Kontrollberichte mit Beanstandungen geschrieben werden.

## **2.5 Unterhalt**

Im elektrischen Verteilnetz ist im Berichtsjahr 1 (0) Störung aufgetreten.

Bei den öffentlichen Beleuchtungsanlagen mussten 70 (86) Reparaturarbeiten (Ersatz defekter Lampen) ausgeführt werden.

## **2.6 Allgemeines**

Dank einer Reduktion der Einkaufskosten für die elektrische Energie konnten diese Vergünstigungen durch eine Tarifanpassung an die Kunden der Technischen Betriebe weitergegeben werden.

## **3. GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE**

Im Berichtsjahr nahm die Teilnehmerzahl um 100 (83) Kunden zu. Mittlerweile sind 1'970 (1'870) Teilnehmer am Kabelfernsehnetz angeschlossen. Dies bedeutet, dass 87 % (89 %) aller Haushaltungen am Kabelfernsehnetz angeschlossen sind.

Das gesamte Leitungsnetz der Gemeinschaftsantenne umfasst folgenden Komponenten:

Einspeisepunkt (HUB) 1 Stk.

Signalumwandler (NODE)	14 Stk.
Verstärker	105 Stk.
Lichtwellenleiter	7,1 km
Liniennetz	12,5 km
Stammnetz	38,1 km